



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

65 (6.3.1891) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-47375](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-47375)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Abteilung  
"Journal Mannheim."  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
Hof-Redakteur Julius Haas,  
für den lokalen und von. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthail:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag von  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das "Mannheimer Journal"  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 65. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Stellschne und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 6. März 1891.

Auflage über 11.300 Exemplare.  
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält  
12 Seiten.

#### Aus Baden.

Der Jahresbericht des Großherzoglichen Fabrikinspektors ist soeben erschienen. Im Allgemeinen nimmt der Verfasser an, daß abgesehen von den Rückschlägen in einzelnen Gewerben, wie z. B. in dem Baugewerbe und in der Bierbrauerei, wo die Neugründungen zum Stillstand gekommen schienen, doch auch im letzten Jahr zahlreiche Neuanlagen genehmigt und begonnen wurden, was wenigstens als äußeres Zeichen dafür aufgefaßt werden darf, daß die begünstigte erwerbliche Thätigkeit seither lohnend war und auch für die nächste Zeit lohnend erachtet wird. Durch den flüssigen Geldstand und den niedrigen Zinsfuß wurde namentlich in der ersten Hälfte des Jahres die Geschäftsentwicklung begünstigt. Andererseits lastete auf manchen Industriezweigen die ungewöhnliche Höhe der Kohlenpreise, wo nicht etwa durch günstige Wasserkraft eine Ausgleichung stattfand.

Was die soziale Arbeiterfrage anlangt, so darf im Ganzen die besonnene Haltung der Arbeiter im Lande anerkannt werden; nirgends, auch nicht am 1. Mai, fand in einer Fabrik ein Wegbleiben der Arbeiter gegen den Willen der Arbeitgeber statt. Wesentlich kommt aber bei dieser im Ganzen günstigen Entwicklung mit im Betracht, daß es auch die Arbeitgeber in ihrer ganz überwiegenden Mehrzahl an wohlwollendem Entgegenkommen gegen die Interessen der Arbeiter nicht fehlen lassen. Wenn der einzelne Arbeitgeber nicht sofort von sich aus Mithandeln abhilt, die nur durch die Gesetgebung beseitigt werden können, oder wenn er in Zeiten vortheilhafter Geschäftsgänge nicht sofort zu dauernder Lohn-erhöhung schreitet, so darf daraus, wie der Herr Fabrikinspektor meint, der Mangel einer arbeiterfreundlichen Gesinnung nicht abgeleitet werden. Mit besonderer Sorgfaltung wird das Entgegenkommen der Arbeitgeber in den zum Theil kostspieligen Wohlfahrts- und Sicherungs-einrichtungen erwähnt.

Im Jahre 1890 wurden im Ganzen von der Fabrikinspektion 956 Revisionen ausgeführt; nächtliche Revisionen fanden nicht statt. Vom maschinentechnischen Referenten wurden 28 innere, 38 äußere Revisionen an Dampfmaschinen und 21 Wasserdruckproben vorgenommen. Die Spezialuntersuchungen über die Lage einzelner Arbeiterschichten bildet dormalen einen nicht unwesentlichen Theil der Dienstthätigkeit. Auf eine eigentliche Polizeigewalt glaubt die Fabrikinspektion nach den bisherigen Erfahrungen verzichten zu können. Die Behörde besteht dormalen außer dem Vorstand (Fabrikinspektor) noch aus dem Maschineningenieur Schellenberg und einem chemisch-technischen Beamten, Dr. Fehlich. Die neue Organisation der Behörde mit 3 Beamten ist erst im vergangenen Jahre erfolgt.

#### Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. März.

Bei Berathung des Reichseisenbahnetats erklärte Dr. Goebel-Buchweiler, das Reichsland Elsaß-Lothringen habe schwerer unter den Bahnmahregeln gelitten. Leider hätten die Decker in Frankreich — Volkstheiler, die das Monopol des Patriotismus für sich beanspruchen — eine irreleitende Wendung verhindert. Er erklärte Namens Elsaß-Lothringens, daß die dortige Bevölkerung mit jenen Decker nichts zu thun habe. Der Präsident des Reichseisenbahnetats, Schulz, theilt für den inneren Dienst den Eintritt einer Einheitszeit im nächsten Sommerplan mit. Ueber die bürgerliche Einheitszeit schweben Verhandlungen zwischen den Bundesstaaten.

Richter beantragt, die Tarife vorzulegen, welche die Ausfuhr deutscher Kohlen und die Konsumtion inländischer Kohlen mit ausländischen begünstigen. Der Etat wird angenommen.

Beim Marinestat erklärte der Admiral-Staatssekretär Holmann, es sei unmöglich, von einer anderen Station, ohne diese Station zu schwächen, ein Schiff zum Schutze der Deutschen nach Chile zu senden.

Der Antrag Windthorst, zur Gewährung von Dienstprämien für Unteroffiziere der Marineinfanterie, welche nach zwölfjähriger aktiver Dienstzeit auscheiden, 3000 Mark zu gewähren, wird angenommen. Der Rest des Ordinarius wird dann debattelos bewilligt. Fortsetzung morgen 1 Uhr.

#### \* Die Stimmung in maßgebenden Kreisen

wird durch einen Artikel der „Köln. Ztg.“ gekennzeichnet, der sich mit der Erklärung des elsass-lothringischen Landesauschusses befaßt und der in offiziöser Form die Ansichten der leitenden Staatsmänner wiedergibt. Der der „Köln. Ztg.“ telegraphisch aus Berlin übermittelte Artikel lautet:

Die Adresse des Landesauschusses an den Kaiser wird in unseren politischen Kreisen lebhaft besprochen, aber man kann nicht sagen, daß sie gerade besondere Zustimmung oder Anerkennung findet. Selbst wenn hier nicht die langen Vorverhandlungen innerhalb des Landesauschusses bekannt wären, so könnte man schon auf Grund des Wortlautes der Adresse nicht darüber im Zweifel sein, daß es Mühe und Schwierigkeit gekostet hat, um selbst diesen kargen Inhalt zu Stande zu bringen. Die Versicherung, daß die berufenen Vertreter der elsass-lothringischen Bevölkerung treu auf dem Boden des Gesetzes und der bestehenden Verhältnisse beharren, ist zu selbstverständlich, als daß sie irgend einen Eindruck machen könnte. Den Boden der bestehenden Verhältnisse zu verlassen, wäre selbstmörderisch; den Boden des Gesetzes zu verlassen, würde eine strafbare und sicherlich auch zur Strafverfolgung führende That darstellen. Kein Mensch hat bisher auch nur im Geringssten daran gezweifelt, daß der Landesauschuss nach wie vor auf diesem Boden beharren wird. Zweifellos hätte der Landesauschuss eine große That begehen können, wenn er in dieser Adresse offen, unzweideutig und einmütig die Versicherung dem Kaiser erteilt hätte, daß die Bevölkerung treu zu Kaiser und Reich steht und daß das Reichsland den durch den Frankfurter Friedensvertrag geschaffenen Rechtsboden als den für sich maßgebenden unumwunden anerkennt. Das wäre eine politische That gewesen, die zweifellos in Frankreich einen großen Eindruck hervorgerufen und die Bahnmahregel weit übertrumpft und voraussichtlich in naher Zeit unnöthig gemacht hätte. Die jetzige, weder warme noch kalte Erklärung des Landesauschusses dürfte aber nach Ansicht politischer Kreise kaum im Stande sein, den Zweck, den die Adresse erreichen will, zu fördern und zu sichern. Es ist allerdings anzuerkennen, daß der Landesauschuss auch seinerseits davon überzeugt ist, daß die Bahnmahregel ausschließlich in den im Auslande in jüngster Zeit stattgehabten Vorgängen ihren Ursprung hat, und daß er gewillt ist, jede Einmischung seitens fremder, dazu nicht berechtigter Elemente auf das Entschiedenste zurückzuweisen, aber vorherhand wird es gewiß im Interesse der europäischen Friedens dienlicher sein, wenn die Reichsregierung selbst diejenigen Mahregeln trifft, die erforderlich sind, um den wüsten Heterereien des Auslandes den Eintritt über die deutsche Grenze zu verhindern und ihr eigenes Ansehen zu wahren. Im Uebrigen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch die Reichsregierung kein anderes Interesse hat, als die im Interesse des europäischen Friedens getroffenen Mahregeln mit thunlichster Berücksichtigung berechtigter, einzelner Wünsche des Reichslandes zu verwirklichen. Dafür bürgt auf einer Seite die große Zuneigung, die der Kaiser gerade für Elsaß-Lothringen hegt, auf der anderen Seite das innige Vertrauen, das er in seinen Statthalter, den Fürsten Hohenlohe, setzt. Fürst Hohenlohe hat dem Lande bewiesen, daß er eine Erleichterung der Bahnmahregeln anzuordnen und durchzuführen versteht, sobald es irgend die politischen Verhältnisse gestatten. Die elsass-lothringische Bevölkerung darf getrost zu ihm das Vertrauen hegen, daß er auch in der neuen Lage der Dinge, die französischer Uebermuth und französische Unvernunft über die Grenzlande gebracht haben, die Interessen des Landes mit denen des Reiches zu vereinigen verstehen wird. Die Bevölkerung des Reichslandes sollte ihm diese Aufgabe nicht durch unzulängliche Schritte hindern oder erschweren.

Dieser schreibt die „Straßb. Post“:

Wir zweifeln nicht daran, daß dieser Artikel die Ansichten maßgebender Kreise widerspiegelt, aber wir hoffen, daß diese Kreise sich auch einer besseren Einsicht nicht verschließen werden, wenn sie andere Urtheile hören werden. Aus der Ferne lassen sich die diesigen Verhältnisse nicht so umfassen und vor allem nicht klar beurtheilen, wie hier, wo man mit den Personen und in den Verhältnissen lebt. Bisher konnten sich die Chauvins in Paris noch immer darauf berufen, daß die Elsaß-Lothringer zu der deutschen Regierung kein Vertrauen hegen und sich darüber freuen, wenn man ihrer in Frankreich als der „verlorenen Brüder“ gedenke. Gestern, am 4. März 1891 haben die berufenen Ver-

treter Elsaß-Lothringens erklärt: „Eurer Majestät versichern wir, die berufenen Vertreter der elsass-lothringischen Bevölkerung, daß wir tren auf dem Boden des Gesetzes und der bestehenden Verhältnisse beharren, jede Einmischung seitens fremder, dazu nicht berechtigter Elemente auf das Entschiedenste zurückweisen, und daß keine aus dem Auslande kommende Agitation je geeignet sein wird, diese Gesinnung zu erschüttern.“ Und doch mag man sagen, was man wolle: das ist eine That, diese Erklärung des Landesauschusses von Elsaß-Lothringen! Von jetzt ab wird kein Franzose mehr wagen dürfen, er spreche aus dem Herzen der Elsaß-Lothringer, wenn er chauvinistische Tiraden von sich gibt. Die Erklärung des Landesauschusses kraft ihn läßt, und darin liegt die politische Bedeutung der Kundgebung. Sie ist weiter eine Kundgebung des Vertrauens und der Ergebung in den Willen des Kaisers, wie man sie glänzender nicht wünschen kann. Angesichts dessen trete man doch nicht in eine Herlegung einzelner Worte ein, sondern betrachte das Ganze! Was man in Berlin gesagt haben will, das ist in der That in Straßburg gesagt worden, wenn auch nicht ganz mit denselben Worten. So ist es auch hier aufgefacht worden. Wir glauben uns einem Dementi nicht aussetzen, wenn wir sagen, daß auch die Regierung und der kaiserliche Statthalter es so aufgefaßt haben. Solch eine Erklärung, die jede französische Agitation in elsass-lothringischen Dingen „auf das Entschiedenste“ verurtheilt, ist in Elsaß-Lothringen noch nicht abgegeben worden, so lange das Land wieder deutsch geworden ist. Und in einer solchen Vertrauenskundgebung sollte der Kaiser nicht einen Beweis der treuen deutschen Gesinnung des Reichslandes sehen? In einer solchen Vertrauenskundgebung sollte der kaiserliche Statthalter etwas anderes erblicken, als einen aufrichtigen Beweis, ihn in seinen Bemühungen um das Wohl des Landes und seiner Bevölkerung zu unterstützen? Das glauben wir nie und nimmermehr.

#### \* Späte Einsicht.

Der „Figaro“, welcher trotz alledem und alledem noch immer das Leitblatt weiter französischer Kreise ist, verfuhr während des Zwischenfalles nach dem Recepte jenes Mannes, der einst sagte: „I sag net ja un i sag net nei, das nimme sage kann, i hätt ja oder nei gesagt.“ Das heißt, der Pariser „Figaro“ sagte stets abwechselnd ja und nein; heute versportete er die Chauvinisten, morgen nahm er sie in Schutz. Jetzt versportet er sie wieder, und zwar durch einen angeblichen Brief an den Maler Puvis de Chavannes. Die köstliche Satire lautet:

Thuermer Meister!

Sie fordern mich lebhaft auf, in drei Monaten eine Auswahl von Aquarellen auf die Ausstellung in Moskau zu schicken. Sie meinen, vielleicht in zu großer Güte, daß ich mit dieser Kunstsendung die französisch-russische Allianz — welche übrigens, wie Sie philosophisch hinzusehen, noch nicht existirt — befestigen werde. Wie, ich soll in Rußland ausstellen? Das kann ich doch nicht! Bedenken Sie doch: mein Großonkel mütterlicherseits wurde beim Uebergang über die Beresina von einem entsetzlichen kerkensressenden Kosaken getödtet! Sie begreifen meine Lage, da Sie ja aus einem ähnlichen Grunde nicht in Berlin ausstellen wollen. (Puvis de Chavannes hatte bekanntlich erklärt, die Erinnerung an Sedan hindere ihn daran!) Gewiß, das ist schlimm für die Allianz! Bitte, entschuldigen Sie mich deshalb bei dem Zaren, unserem gemeinsamen Freund. Es thut mir leid, aber ich kann nicht in Moskau ausstellen wegen meines Großonkels. Die Beresina trennt uns von Rußland für immer, diese unorgeliche Beresina. Ja, wenn der Zar — aber das wird er nie wollen! — Obeßja an Frankreich geben würde, dann wäre freilich Alles vergessen, dann könnte ich ausstellen. Und Obeßja, ihm meine Aquarelle! Sie sehen, ich verkaufe nicht theuer. Aber so häufen sich meine Bilder an; denn nicht Rußland allein ist mir verboten, verehrter Herr und Meister: auch in England darf ich nicht ausstellen! Ein Vetter meiner Großmutter väterlicherseits ist nämlich am 21. October 1805 bei Trafalgar von einer Handgranate getroffen und förmlich ausgeweidet worden. Er starb daran. Mein Groll gegen England ist somit noch um sieben Jahre älter als mein Haß gegen das Land des Cavars. Es war ein braver Soldat, dieser Vetter meiner Großmutter väterlicherseits; die Engländer haben ihn getödtet, ehe ich ihn kennen und lieben lernen konnte. Ich darf auch in England nicht ausstellen. Ebenso wenig in Spanien; dort haben ja unsere Vorfahren unter König Joseph böse Hiebe bekommen und Mitglieder meiner Familie sind elendiglich massacrirt worden. Ihre Schatten würden auferstehen und mich verfluchen, wenn Madrid auch mein einziges meiner Bilder sähe. Bei Desterreich-Ungarn wäre das freilich ein anderes Ding, da würde ich mich keinen Augenblick besinnen. Bei Solferino haben

ja unsere Fahnen gefiegt. In Oesterreich-Ungarn würde ich nicht nur Aquarelle, nein, sogar Delbilder ausstellen. Zwar — die Erinnerung an das Jahr 1825, die Geschichte von Pavia, ist mir manchmal peinlich, aber das geht vorüber, das ist wie ein alter Rheumatismus, der sich bei schlechtem Wetter bemerkbar macht. Es bleibt nun noch Italien, mein lieber Chavannes, und da bedarf ich Ihres Rathes, denn es ist für einen einfachen Aquarellisten schwer, den richtigen Standpunkt Italien gegenüber einzunehmen. Das Italien Rubinis ist, allem Anschein nach wenigstens, nicht das Italien Crispis — am Ende ist Rom für unseren argwöhnischen Patriotismus noch fataler als Berlin! Rathen Sie mir, aber raten Sie mir schnell; meine Aquarelle häufen sich an und ich bin schließlich gezwungen, sie an irgend einen Liebhaber zu verkaufen, vielleicht gar an so einen unerschämten Deutschen, der sie mir mit einer der fünf Milliarden bezahlt, welche uns Deutschland entrisst! Ich bin dafür, daß die Akademie der schönen Künste zehn Sitzungen abhält, neun, um Geschichte zu studiren und eine, um ein Verzeichniß derjenigen Nationen anzufertigen, mit welchen wir noch nicht Krieg geführt, welche uns noch keinen Mann geküßt, welche uns noch keine Stadt, keine Provinz weggenommen haben und an die man Kunstwerke schicken kann, ebenso wie man an andere Champagner und Romane liefert gegen Bier und Sauerkraut.

Sehr gut, sehr schön, sehr wahr, aber — — — leider viel zu spät.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. März 1891

**\* Kaiser Wilhelm-Denkmal.** Gestern Abend fand im hinteren Saal des „Scheffel“ eine Sitzung des hiesigen Gesamtausschusses für Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmales statt. Da der erste Vorsitzende des Ausschusses sowohl wie der zweite, nämlich die Herren Geheimrath Reisinger und Oberbürgermeister Molli, in Folge Unwohlseins verhindert waren, der Sitzung beizuwohnen, wurde dieselbe von Herrn Bürgermeister Bräunig eröffnet und geleitet. Im Saale waren zahlreiche Photographien der neuen Denkmal-Skizze aufgestellt, welche Herr Bildhauer Eberlein auf Veranlassung des Subcomitês nach den von diesem gegebenen Anregungen angefertigt hat. Der größte Theil des Gesamtausschusses hatte auf Einladung des Subcomitês diese Photographien schon Mittags von 12-1 Uhr besichtigt. Herr Bräunig gab nach Eröffnung der Sitzung zunächst ein kurzes Bild über die bisher mit Herrn Bildhauer Eberlein in Berlin gepflogenen Verhandlungen und über die Schritte, welche das Subcomitê seit der letzten, am 17. Juli v. J., stattgefundenen Sitzung des Gesamtausschusses in Sachen des Denkmals gethan hat. Nachdem Herr Eberlein in der besagten letzten Sitzung des Gesamtausschusses vom 17. Juli v. J. mit der Ausführung des Denkmals beauftragt worden war, hatte das Subcomitê denselben aufgefunden, eine neue Skizze zu liefern. Diese weitere Skizze fand zwar im Allgemeinen die Zustimmung der vom Subcomitê zur Begutachtung des Modells ernannten Spezialkommission. Jedoch wurden sowohl aus der Mitte der Spezialkommission als auch des Subcomitês noch verschiedene Abänderungsvorschläge gestellt und theilweise auch angenommen. Dem Herren Dr. Ali und Dr. Engelhard fiel nun die Aufgabe zu, alle diese Wünsche schriftlich zu spezialisiren und Herrn Eberlein zu übermitteln. Herr Eberlein sagte die Erfüllung dieser Wünsche zu und erklärte sich zugleich mit der Lieferung eines weiteren Hilfsmodells, bei dessen Anfertigung alle die von der Spezialkommission und dem Subcomitê geäußerten und angenommenen Wünsche Berücksichtigung finden sollten, einverstanden. So lag die Sache als auf private Anregung einzelner Mitglieder des Subcomitês Herrn Bezirksrichter Fuchs hier eine größere Anzahl Photographien der ersten von Herrn Eberlein geleisteten Skizze gelangt wurden, mit dem Ersuchen, seine Ausstellungen an dieser Skizze zu äußern. Herr Bezirksrichter kam diesem Ersuchen bereitwillig nach und nahm an den Photographien mehrere Änderungen vor. Diese von Herrn Bezirksrichter Fuchs abgeänderten Photographien fanden die Zustimmung der Spezialkommission und des Subcomitês. Nun galt es, diese Wünsche und Abänderungsvorschläge Herrn Eberlein in Berlin zu übermitteln und beschloß man, Herrn Bezirksrichter zu diesem Behufe persönlich nach Berlin zu entsenden. Zugleich machte das Subcomitê von seinem Cooptationsrecht Gebrauch und ernannte Herr Bezirksrichter Fuchs zu seinem Mitgliede. Herr Fuchs unternahm die Reise nach Berlin und pflog mit Herrn Eberlein persönliche Verhandlungen. Das Resultat derselben war ein derart

beschreibendes, daß das Subcomitê es für wünschenswert erachtet, von der Lieferung einer nochmaligen Skizze Abstand zu nehmen. Nach diesen Mittheilungen des Herrn Bürgermeisters Bräunig ergriff Herr Bezirksrichter Fuchs das Wort, um die Ergebnisse seiner Unterredung mit Herrn Eberlein mitzutheilen. Derselbe sei auf seine Wünsche, welche sich namentlich auf die Haltung und die Form des Wertes bezogen, bereitwillig eingegangen. Herr Fuchs ist in vollster Freundschaft von Herrn Eberlein geschieden und mit dem Bewußtsein, daß unsere Stadt ein Denkmal erhalten werde, auf welches sie stolz sein könne. Herr Thorbecke beantragte Namens des Subcomitês, auf Grund der vorliegenden neuen Photographien zu beschließen, von der Anfertigung einer weiteren Skizze abzusehen, sondern Herrn Eberlein nunmehr mit der Herstellung des endgiltigen Hilfsmodells zu beauftragen. Dasselbe soll nach seiner Fertigstellung, da es nicht noch hier verbracht werden kann, eine feinerzeit nach Berlin zu entsendende Delegation an Ort und Stelle in Aussicht nehmen mit dem Auftrage, etwaige eigene Wünsche oder solche von Mitgliedern des Subcomitês oder des Gesamtausschusses Herrn Eberlein mündlich mitzutheilen und die Abänderungen während ihrer Anwesenheit vornehmen zu lassen. Von der Anfertigung einer weiteren Skizze könne man umsomehr Abstand nehmen, als ja nicht bloß das endgiltige Hilfsmodell, sondern auch die Gussmodelle von einer Delegation abgenommen würden, sobald dieselbe hierbei eventuelle Wünsche noch zur Sprache bringen und die Erfüllung derselben veranlassen könne. Es entspann sich nun eine kleine Diskussion an der sich die Herren Landgerichtsrath Maurer, Franz Thorbecke, Direktor Waller, Dr. Ali und Fröbel beteiligten. Alle Redner erklärten sich mit dem Vorschlage des Subcomitês einverstanden, jedoch wurden hierbei noch verschiedene Wünsche in Bezug auf die Haltung des Kaisers geäußert; dieselben sollen Herrn Eberlein unterbreitet werden. Der Antrag des Subcomitês wurde einstimmig angenommen. Zu erwähnen ist noch, daß im Verlaufe der Sitzung Herr Stöckel mit Herrn Eberlein abgeschlossenen Vertrag zur Vorlesung brachte. Aus demselben geht hervor, daß die Gesamtkosten des Denkmals sich auf 210,000 M. belaufen werden und die Enthüllung desselben spätestens am 1. Juni 1894 erfolgen soll.

**\* In den gärtnerischen und landwirthschaftlichen Kreisen** wird die Nachricht mit großer Freude aufgenommen werden, daß der Großherzog das Protektorat über die für nächstes Frühjahr in Karlsruhe stattfindende große Gartenbauausstellung in Verbindung mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe übernommen hat.

**\* Schiffahrt.** Die Köln-Düsseldorfer Schiffsahrt-Gesellschaft und die Niederländische Dampfschiff-Reederei haben mit dem heutigen Tage wieder ihren regelmäßigen Dienst aufgenommen.

**\* Patent-Litke badischer Erfinder.** Angemeldet von: Max Fleckner in Karlsruhe; Beitzern-Reinigungsmaschine. Karl Bachem in Birsheim: Sicherheitsverschluss für Schußwaffen und Wrofen. Professor Dr. Alexander Wittlich in Freiburg: Verfahren zur Verwandlung von Holz und holsigen Pflanzentheilen in zerpulverte Masse. — Erteilt an: A. Engelsmann jr. in Mannheim: Beleuchtungsrichtung mit Glas- oder Wasserlinien. J. J. Remyer in Konstanz: Regenregler. O. Albert in Mannheim: Feuerlöcher für Kolomobile. G. Reuther in Firma Hopp & Reuther in Mannheim: Flüssigkeitsabschluß für schwingende Hebel.

**\* Oken** sollen in diesem Jahre auf einen verhältnißmäßig frühen Termin, nämlich den 29. März, bekanntlich wird das Osterfest immer an dem Sonntag gefeiert, der zunächst auf den Frühlings-Vollmond fällt, und wenn dieser Vollmond selbst auf einen Sonntag fällt, an dem nächstfolgenden Sonntag. Unter dem Frühlings-Vollmond aber versteht man denjenigen, welcher entweder am 21. März oder zunächst nach demselben eintritt. Daher kann denn auch das christliche Osterfest nie vor dem 22. März und nie nach dem 25. April gregorianischen Stils fallen. Auf den 22. März fiel Oken das letzte Mal im Jahre 1808, das vorletzte Mal im Jahre 1761, aber weder im 19. noch im 20. Jahrhundert wird sich das wiederholen. Auf den 23. März, wie 1845 und 1856, wird Oken erst wieder 1916 fallen. Auf den spätesten Termin, den 25. April, fiel Oken in diesem Jahrhundert nur ein Mal, nämlich im Jahre 1896; im 20. Jahrhundert wird sich dieser Fall im Jahre 1948 ereignen. Im Jahre 1899 fiel es auf den 24. April. Das jüdische Osterfest fällt geröndlich in die Charwoche und nie vor dem 26. März und nach dem 26. April. Der Fall, daß das christliche und das jüdische Osterfest auf denselben Tag fielen, ereignete sich in unserem Jahrhundert im Jahre 1806 (14. April) und im Jahre 1825 (3. April). Im nächsten Jahrhundert tritt dieser Fall vier Mal ein, nämlich 1903 (12. April), 1926 (1. April), 1927 (17. April) und 1981 (19. April).

**\* Die Sektion Walzgaun (Mannheim-Ludwigshafen) des deutschen und österröichischen Alpen-Vereins** veranstaltete am verfloffenen Samstag in den Räumen des Volkshauses eine alpine Abendunterhaltung. Der Bericht über diese Festlichkeit ist und leider infolge eines Reichens erst heute zugegangen, trotzdem versehen wir nicht, da die Veranstaltung einzig in ihrer Art war und in unserer Stadt eine solche Festlichkeit noch nicht abgehalten worden ist.

den umfangreichen Bericht zum Abdruck zu bringen. Derselbe lautet: „Es war ein zaghafter erster Versuch und für Mannheim ziemlich gewagt; allein Dank der bereitwilligen Mitwirkung verschiedener theils der Sektion angehöriger, theils befreundeter Künstler, deren aufopfernder Thätigkeit und dem frohen Eifer, der die Mitwirkenden befeelte, ist in der That ein Fest gelungen, welches in seiner Eigenart als „einzig“ bezeichnet werden kann und die Erwartungen weit übertraf. Eine herrliche, von der bewährten Hand des Herrn Dolttheatermalers Auer für die Casino-Gesellschaft in Ludwigshafen hergestellte und von dieser freundlichst überlassene Berglandschaft aus den deutschen Alpen nahm die breite Wand des Saales ein; rechts stand eine naturwahre Gebirgshütte, in der Münchener Hofbräu verzapft wurde, links eine Lannengruppe, mit einer Gemse, hoch von bemooftem Fels auf das bunte Treiben herniedersehend, und ein ganz originaler, urwüchsiger Baum verband beide Gruppen miteinander. Das Ganze war überaus stimmungsvoll und machte den Herren Auer und Roug alle Ehre. Die nach den gleichnamigen Gemälden Dezzegere's: „Zitherpieler“, „Salontöler“, „Ball auf der Alm“ gestellten lebenden Bilder waren unter freundlicher Mitwirkung des Herrn Hoftheatermalers Auer, arrangirt von Herrn Galleriedirektor Roug, die wesentlichsten Costüme waren Originalkostüme aus den Altiers der Herren Prof. H. v. Dezzeger, Ab. Eberle und Schlegler, und das unter solchen Umständen die Darstellung der lebenden Bilder auch den strengsten künstlerischen Anforderungen entsprechen, bedarf kaum noch der Erwähnung. Vor Ausführung der lebenden Bilder sprach Hr. Roug mit schönem Ausdruck einen jünnigen Prolog in oberbayerischer Mundart. Ungetheilten Beifall fanden auch die alpine Gesangs-vorträge: oberbayerisches Damenquartett Frau Auer, Frä. Reinhardt, Frä. Roug, Frä. Rudmann, zwei von Fräulein Reinhardt vorzüglich vorgetragene Lieder, zwei Duette (Frau Auer und Herr Wolpenjänger Mittelhauser) und zweilieder von F. v. Dezzeger (Herr Mittelhauser). — Der anmuthige Vortrag der Frau Auer hat sich nicht verändert, während der Zeit, wo wir das Vergnügen, ihn auf der Bühne zu hören, entbehren müssen und darum ist es doppelt bedauerlich, daß ein Solovortrag dieser Dame, in Folge eines Mißverständnisses ausfiel. Die reichen Stimmkräfte des Herrn Mittelhauser kamen zu wunderbarer Entfaltung und entzückten die Zuhörer, wie immer. — Auch 6 Mitglieder des hiesigen Zither-anges waren als „Zitherpieler“ erschienen. — Der Dirigent Herr Bang hatte die Begleitung der Gesänge übernommen, spielte dann mit Herrn Erbe ein Duett und hierauf folgte ein Ländler „Ball auf der Alm“ für 6 Zithern, die eine brillante Wirkung hervorbrachten; auch diese Herren lobnte wohlverdienter, reich Beifall. Die letzte Nummer des Programms: „Der Schupplattler“, gelangt von 6 Damen und Herren der Sektion als „Zitroler Schupplattler-Gesellschaft“ wurde vorzüglich zur Geltung gebracht, mit einem wahren Jubel aufgenommen und mußte später wiederholt werden, was auf die „schneidige“ Weise geschah. War die Stimmung schon vor Beginn der Aufführung eine animirte, so wurde sie nach dem Schupplattler, der Beginn des allgemeinen Tanzes, eine echte und richtige „Alpine“, denn von den mehr als dreihundertfünfzig Personen aus den besseren Gesellschaftskreisen Mannheim's und Ludwigshafens, welche sich, außer etwa 20 Gästen aus den befreundeten Sectionen Darmstadt und Heidelberg, beteiligten, waren sehr viele in echten Zitroler-, Niederbayer-, Berner-, Appenzeller- und anderen Kostümen erschienen; auch Jäger, Bergsteiger, reisende Engländer — kurz Alles, was sich in den Bergen herumtreibt, trugen vier zur nöthigen Illusion bei und wohl Allen wird der überaus weite, ungewohnte fröhliche Abend lange in angenehmer Erinnerung bleiben. Die Sektion Walzgaun, welche, wie wir bezeichnen, schon mehr als 20 Mitglieder zählt, kann mit Recht auf diese erste alpine Abendunterhaltung, zu der Alle ihr Möglichstes beitrug, stolz sein und eine Wiederholung im nächsten Jahre dürfte Allen willkommen sein.

**\* Kanoniertag.** Gestern Abend fand im „Durlacher Hof“ wiederum eine gut besuchte Versammlung alter badischer Kanoniere statt, welche sich mit dem im Sommer d. J. hier abgelaufenen Kanoniertag beschäftigte. Die Versammlung wurde von Herrn Georg Hermann eröffnet und geleitet und nahm hauptsächlich den Gassenbericht entgegen; aus demselben geht hervor, daß die Beteiligung an dem Kanoniertag eine starke zu werden verspricht, den aus hiesiger Stadt haben sich bereits über 200 alte Kanoniere in die aufsteigenden Listen eingetragen. Der Tag des Festes selbst konnte noch nicht genau bestimmt werden, nur so viel steht fest, daß dasselbe im Juli abgehalten werden soll. In einer demnächst stattfindenden weiteren Versammlung wird das Programm der Festlichkeit festgesetzt. Es werden also in diesem Sommer drei Feste in hiesiger Stadt stattfinden, welche einen vorwiegend militärischen Charakter tragen, nämlich der badische Kanoniertag, der Gauverbandstag des Rhein-Neckar-Gauverbandes, verbunden mit Fahnweibe des hiesigen Militärvereins, bei welchem unter Großherzog hier anwesend sein dürfte, und der Badische Bioniertag. Hoffen wir, daß alle diese Festlichkeiten einen guten Verlauf nehmen.

**\* Der 1. Mannheimer Veteranen-, Sternklasse- und Spar-Verein** hielt am 21. v. Mts. in dem oberen Saale der „Gambriushalle“ seine ordentliche Generalversammlung pro 1891 ab, welche sehr zahlreich besucht war. Vor Eintritt in die sehr reichhaltige Tagesordnung begrüßte

**Walther von der Vogelweide.**  
Eine Erzählung aus dem dreizehnten Jahrhundert  
von  
Franz Siting.  
(Nachdruck verboten.)  
I.  
Auf festem Grunde, umkränzt von den Alpengräsern des westlichen Tirols, umrauscht von sprudelnden Quellen, und umschirmt von der flüchtigen Gemse und dem spähenden Kar, lag Hochstein, die uralte Feste, gleich einem Wunschturm im Wolkengele. Die Kunst der Steinmetzen hatte in den mächtigen Fassaden, Giebeln, Säulengängen und Thürmen dieses Hauses die ehrwürdige Schönheit des gotischen Stiles entwickelt, und die Glasmaler hatten die Fenster, Galerien und Erker in Hohen der Andacht gewandelt, denn aus einem jeden ihrer farbenprächtigen Fenster leuchteten die Gestalten einer heiligen Vorzeit empor. Vor den goldsternen Wänden des Herrenbaus erhoben sich die hohen Staudbilder edler Männer und holdseliger Frauen, aber kein Meisterwerk der Gotik dieses Schlosses erreichte an Bollendung die lebendige Gruppe, welche auf buntem Decken Gestühl unter der gewaltigen Linde des Turmbofs Platz genommen: Es war ein Kreis mit langen Silberlöden, dem die Wellenlinien des vollen Bartes bis zum Gürtel reichten, und eine Jungfrau, die der Nige gleich, welche im Brinnen der Jugend den Talisman ewiger Schönheit hütet. In diesen beiden schien der Winter und der Venus verlorpert, die rothe Jugend, die sich hoffnungsvoll an das erste, majestätische Alter schmiegt.  
„Töchter“, sprach der greise Adalung, „auf Wundstängeln siehen Tag und Jahre hin, dem kurzen Venze folgt der Sommer, der allzu schnell den frostigen Herbst verkündet. Drum soll man freien, wenn die Knospen treiben: die holde Maizeit soll kein Weib versäumen. Du aber wohnt noch in des Vaters Hohen, hast manchen wackeren Reden abgewiesen und Blickt ist's nun, daß ich Dich frage, was ich Ridhard, dem Grazen von dem Wetterbübel endlich künden soll, der lang und heil um Deine Hand sich mühte?“

„Sag ihm, daß wir — Ridhard und ich — uns gleichen, wie die gute und die böse Zeit. Sag ihm, daß wir uns ähneln wie Frost der Dipe, Sals dem Honig, und wie das Gift dem süßen Balsam gleicht: daran möchte er erkennen, was ewiglich getrennt sei durch die Weisheit Gottes.“  
Der Alte lächelte und sagte: „Du unterscheidest scharf, jedoch nicht ungerecht, ich kann Dich nicht um Deine Meinung labeln.“  
„Dab Dank“, sprach sie und schmeigte schnell die schlanken Arme um den Hals des Greises, „dab Dank, daß Du nicht wie mein strenger Oheim mich dem verhassten Mann vermählen möchtest.“  
„Gewiß nicht dem verhassten, doch auch nicht diesem, den Du Dir erwähltest. Was schüttest Du das Haupt? Reinst Du, der alte Thonkorner wäre laub und blind? Reinst Du, er sah die himmelblaue Scharpe nicht, die sitzend Du bethaut mit Deinen Hören?“  
„Ach, lieber Vater —“  
„Auf Deinem Unflüg, merk ich, jagt eine jähre Röhre recht die Blöße: es geht Dir nah, daß ich der Nachtigall Tirols das Thor zu Deinem Herzen wehren möchte. Sie sang sich ein.“  
„Ich leug'n es nicht. Ja ich bekenne frei, daß ich die Scharpe nicht, die der Teuce heilig Sinnbild trägt, und darf ich ihn den Eid der Braut nicht halten, dann weiß ich eine Helle schmal und klein und einen Altar bei den Karmeliten.“  
„Editha“, rief der Alte und wich entsetzt zurück und starrte auf die Waden seiner Tochter, deren Goldflut sie dem Rostschere lähm zum Oker bringen wollte, dann war ihm, als ob sein guter Engel warnend räume:  
„Soll der hoffnungsvolle Liebding Deiner seligen Gattin weinen um des Lebens Rosenzeit? Soll sie um die erschlagenen Knospen und verwehten Blätter ihres Mädels klagen?“  
Und ergriffen von dem Gedanken, legte er die Hand auf seines Kindes Haupt und fragte:  
„Man hielt Dich fern bis jetzt von Hof und Welt, wie sandest Du, was Du nicht finden solltest?“

„Rein Edelsteine war erkoben, Vater, und ich zog dem geliebten Vogel nach, kaum aber hier ich nieder von der Burg, als ich bemerkte, daß der Falke ich im Walde lebte, wo ein Weier plötzlich ihn umkreiste.“ In diesem Augenblick sprach Jemand hinter mir:  
„Das ist das alte Lied vom schönen Raube, der Starke bürdet nach dem Blut des Schwachen, viel Konnt' gesch'n, war nicht dem Uebel auch ein Weil gesch'n.“ Den Worten war zugleich die That gefolgt: der Redner hatte gut gezeigt und gut geschossen, er traf das Uebel mitten in das Herz; der Weier sank, mein Falke war errettet. Nun reichte ich dem wackeren Schützen dankbar meine Hand, und als ich's that, da strich ein Windhauch durch das Saitenspiel, das er gleich einem Schild und dort am rothen Bande trug. Mein Genus naht“, sprach er bewegt, und sah mir in die Augen, als hätte er mich lange schon erkannt. Da aber, lieber Vater, war mir zu Ruche, als ob es blige, und als ob ein Wetterstrahl aus heiterem Himmel mich verlese. Ich stand auf einmal wie gebannt und fühlte, daß man auch mir den Weil für's Herz gesch'nitten.“  
„Das fürcht auch ich und, liebes Kind“ — der Alte sprach nicht weiter und hielt lauschend inne, denn läge Töne drangen durch die Lüfte und eine edle Männerstimme sang:  
\*) Der Wandervogel zieht durchs Waldes Thor,  
Des Himmels Odem führt den Blumenkor,  
Auf Rosen und Vianen sprüht der Thau,  
Die Alte habet sich im Wolkenblau.  
Beleuchtet erscheint die leuchtende Natur,  
Der Jammer wohnt im Menschenbergen nur.  
Ein Kerker war dem Erdenlohn das Leben,  
Wär ihm die Nacht der Liebe nicht ergeben.“  
Jetzt sprach Editha auf und rief: „Ist Wolter! Er sucht Dein väterliches Angeicht.“  
„Ich will nicht hoffen —“  
„Vater! Rein, Du darfst ihm Deinen Anblick nicht entziehen. Ach, schenke die Donnerwolke von der Stirne, nicht zürnen sollst Du. Bedenke, kurz und unieres Lebens Sommer, und Reue ist der Rest der raschen That.“ (Fortf. folgt.)

\*) Siting.

der Vorsitzende, Herr Bernward Gustav Wurr, die Anwesenden, worauf der Schriftführer, Herr Kesselheim, über die allgemeine Vereinslage Bericht erstattete. Diese kann nach den Ausführungen des Genannten eine recht erfreuliche genannt werden, und ist im verflochtenen Jahre ein bedeutender Aufschwung des Vereins zu constatieren. Die Mitgliederzahl betrug zu Anfang des Jahres 1890 264, neu eingetreten sind 103, ausgeschieden in Folge Tod, Ausschluss u. s. w., so daß sich die Gesamtzahl der Mitglieder am Ende des Jahres 1890 auf 309 belief. Ein nicht minder erfreuliches Bild zeigte der Rechenschaftsbericht des Herrn Cassiers Schmitt. Nach diesem walt die Vereinskasse am 1. Jan. 1890 ein Vermögen von M. 309.76. Die Einnahmen im laufenden Jahre betrugen M. 2511.19, so daß die Gesamt-Einnahmen sich auf M. 2820.95 beliefen. Die Ausgaben bezifferten sich auf 2196.27 M., der Vermögensstand betrug am 1. Januar 1891 624.68 M. und hat gegen das Vorjahr um 314.92 M. zugenommen. Unter den Ausgaben figuriren 1000 M. Sterbebeneizien, welche den Hinterbliebenen von 10 im Laufe des Jahres verstorbenen Mitgliedern gutgebracht wurden. In der Sparkasse betrug am 1. Januar 1890 das Sparguthaben der Mitglieder 6889 M., eingelegt wurden im Laufe des Jahres 5888 M. Es wurden zurückbezahlt an die Hinterbliebenen der Verstorbenen und von den Mitgliedern zurückgehoben 4064 M. Am Ende des Jahres betrug somit das Sparguthaben der Mitglieder 8813 M., mithin gegen das Vorjahr eine Zunahme von 1924 M. Nachdem man dem Rechnungsführer erstattet und zu Revisionen pro 1891 die leitenden Herren, nämlich Grob, Müller, Deuberg, Wild, Weg und Stahl durch Affirmation wieder gewählt hatte, schritt man zur Ergänzung resp. Neuwahl des Vorstandes. Die statutenmäßig auszutretenden wurden theils wieder, theils neue Mitglieder hinzugewählt, jedoch der Vorstand pro 1891 aus folgenden Mitgliedern zusammengestellt: Herr Wurr, Haus, Kesselheim, Haefner, G. Schmitt, Bub, Schwendemann, Heub, Renold, Samstag, A. Schmitt, Bierling. Es erfolgte sodann noch die Verlesung der Statuten für das von dem Großherzog gestiftete Militärvereinsabzeichen und Abgabe dieses Abzeichens an die Mitglieder, woran sich eine durch den Eintritt in den Badischen Militärvereinsverband bedingte Aenderung der Statuten reichte. Bei allen diesen Verhandlungen zeigte sich, wie seither immer ein einmütiges Zusammenwirken, welchem Umstand denn auch das fröhliche Gedeihen des Vereins zuzuschreiben ist, der sich nicht nur die Pflege des kameradschaftlichen Soldatengethes zur Aufgabe gestellt hat, sondern auch in seiner lobenswerthen Sparsenrichtung den alten Soldaten die Anlage eines schätzbaren Not- und Sparfennigs leicht ermöglicht. Möge daher dieser höchst nützliche und heuchbringende Verein aller Krieger stets blühen, wachsen und gedeihen.

**Velociped-Sport.** Der Deutsche Radfahrer-Bund bringt in seiner letzten Nummer die Rennstatistik pro 1890 und entnehmen wir solcher, daß Herr August Lehr, Frankfurter „Velociped-Club“, die meisten Erfolge zu verzeichnen hat und zwar errang derselbe 47 erste und 1 dritten Preis. Von den hiesigen und hier bekannten Fahrern, finden wir nach Stumpf und Raumann als vierten Carl Heß vom hiesigen „Velociped-Club“ mit 18 (1.), 11 (2.) und 5 (3.) Erfolgen als fünfter Josef Heibel, Mainz mit 17 (1.), 17 (2.) und 3 (3.), als sechster Tob. Herbel, „Velociped-Club“ Mannheim mit 16 (1.), 17 (2.) und 9 (3.), als siebter O. Soehlein, „Velocipedisten-Verein“ Mannheim mit 14 (1.), 1 (2.) und 2 (3.), als achter G. Frischlinger, „Velocipedisten-Verein“ Mannheim mit 10 (1.), 1 (2.) und 8 (3.), als zwölfter Alwin Vater, Frankfurter „Velociped-Club“ mit 1 (1.), 2 (2.) und 4 (3. Preise). Nach Maschinenartungen geordnet nimmt die erste Stelle ein auf Dordrad: August Lehr, Frankfurter „Velociped-Club“ 39 (1.) und 1 (3.) Nieder-rad: Carl Heß, „Velociped-Club“ Mannheim 14 (1.), 6 (2.) und 1 (3.) Dreirad: Otto Stumpf N. B. „Bugvogel“ Berlin 24 (1.) und 3 (2.) Doppelsitzdreirad: Otto Stumpf, N. B. „Bugvogel“, Berlin 6 (1.) und 1 (2. Preis.)

**Kleine Stüchlinge.** Der gestern Nachmittag gegen 5 Uhr einen Spaziergang durch den Schlossgarten machte, der wurde gleich am Bahnübergang durch den Gesang einiger Kanarienvögel, die ebenfalls einem Häcker entflohen sind, aufgehalten und konnte sich einige Zeit lang an den volltönenden, dem Rollen einer Nachtigall ähnelnden Tönen dieser kleinen Sänger erfreuen. Fünf derselben saßen in einer Linde und weitesterten untereinander im Gesange, während zwei andere, anscheinend des Flegens weniger kundig, ängstlich auf der Erde und im Geiräusch umherhüpfen. Bei dem eingetretenen Wetterumschlage mußten die Vögelchen den unerwarteten Auszug wohl mit dem Tode büßen. Es ist dies ein bedeutender Schaden für den Häcker und dient demselben vielleicht diese Notiz zur Wiedererlangung seiner Vögel, falls er bis jetzt noch nicht wieder im Besitze derselben sein sollte.

**Elektrische Beleuchtung.** Wie aus dem Orte Heppenheim gemeldet wird, soll dortselbst seitens der städtischen Behörde eine elektrische Centralstation und damit die elektrische Straßenbeleuchtung eingeführt werden. Eine große Anzahl von Privatien hat sich bereits zum Anschluß an die Centralstation bereit erklärt. Man sieht hieraus, daß kleinere Städte in manchen Beziehungen größeren Gemeinwesen vorausseilen können. Wann wird Mannheim in der Einführung der elektrischen Straßenbeleuchtung nachfolgen? Eine Antwort auf diese Frage dürfte ziemlich schwer sein.

**Kindsmord.** In dem Abort eines Hauses in T 3 wurde gestern Nachmittag die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Von der unnatürlichen Mutter hat man bis jetzt noch keine Spur.

**Wuthmochliches Wetter** den 7. März. Der jüngste Luftwirbel im Nordwesten hat seinen Kernpunkt nach der mittelschwedischen Ostküste verlegt. Gleichzeitig hat der Hochdruck im Golf von Biskaya eine weitere Verstärkung erfahren und auch in Süddeutschland das Barometer wieder zum Steigen gebracht, nachdem die Depression im südlichen Italien wieder ausgedehnt ist. Bevor der oben erwähnte Luftwirbel seine völlige Ausgleichung erfahren hat, dürfte sich im Nordwesten schon wieder ein neuer zeigen. Vorerst wird der gegenwärtige Witterungscharakter seine wesentliche Aenderung erfahren. Bei vorberstehend südwestlichen bis westlichen Winden steht für Samstag und Sonntag in der Hauptstunde trockenes jedoch mehrfach bewölkt und auch gelegentlich zu sehr vereinzelt auftretenden kurzen Niederschlägen geneigtes Wetter bei normaler Temperatur in Aussicht.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 6. März Morgens 7 Uhr.**

Barometer-stand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und Stärke	Höhe und niedrigste Temperatur des verg. Tages	
	Tropfen	Feucht		Maximum	Minimum
769.0	7.3	3.0	SW 4	10.4	4.9

\* O: Windstärke; 1: schwacher Aufzug; 2: etwas Nichte u.; 3: Sturm; 4: Orkan.

**Aus dem Großherzogthum.**

**Hockenheim, 5. März.** Gestern warf auf dem Fuhrheimer Hof ein Windhög ein Tor ein, welches einen Mann aus Altlshheim zu unglücklich traf, daß demselben ein Arm abgeschlagen wurde.

**Wiedlingen, 5. März.** Aus Amerika traf kürzlich die Nachricht ein, daß dortselbst ein von hier kommender Mann unter Hinterlassung von Vermögen verstorben sei. Die Erbschaft fällt, wie es heißt, an die theils hier, theils in der Umgegend lebenden Nachkommen seiner Schwester, durchgängig arme Leute.

**Weinheim, 5. März.** Im Laufe dieses Jahres wird Weinheim um zwei schöne Gebäude reicher werden. Auf der Ecke der Instituts- und Grabengasse ist mit dem neuen Amtshaus bereits im Spätjahre begonnen worden und ganz in der Nähe des Bahnhofs beginnen eben die Arbeiten zur Erstellung eines großen Hofgebäudes. Bis her mußte sich unsere Postverwaltung in Prielhoflokalen behelfen.

**Heidelberg, 5. März.** Vergangenen Sonntag fand in der Brauerei zum „Schwarzen Schiff“ dahier die gutbesuchte Generalversammlung der vor zwei Jahren gegründeten altkatholischen Sterbekasse statt. Derselbe ist über ganz Deutschland verbreitet und zählt jetzt schon 1618 Mitglieder. Auch Protestanten können in den Verein aufgenommen werden. Obwohl der Verein im letzten Jahre 8500 Mark Sterbegelder ausbezahlt hat, weist die Kasse dennoch 3700 M. Vorrath auf, weil die Verwaltungskosten sehr gering sind. Der Sterbebeitrag beträgt 12 Pf., das Sterbengeld 150 M. Vorstand des Vereins ist Herr Dr. Studen-voll, Stadtjurist der altkatholischen Gemeinde Heidelberg. Rechnung Herr Hauptlehrer Vog daselbst.

**Wiesloch, 5. März.** Der Militärvereinsgouverneur Wiesloch hielt gestern in Diehlheim seinen dritten Abgordnetentag ab. Auf demselben waren sämtliche dem Verband angehörende 15 Vereine vertreten. Insgesamt zählt der Verband gegenwärtig ca. 1300 Mitglieder. In den Vorstand wurden einstimmig wieder gewählt: Als 1. Vorstand Herr Fabrikant Greiff aus Wiesloch, als 2. Vorsitzender Herr Bürgermeister Abel aus Bollbrunn, als Schriftführer Herr Schmitt aus Wiesloch, als Rechnung Herr Fuchs aus Wiesloch.

**Konrads, 5. März.** Der Geflügel-Vogelzuchtverein Konrads und Umgebung veranlaßt vom 29. bis 31. März eine allgemeine Geflügel- und Vogelausstellung, mit welcher eine Prämiation und Verlosung verbunden ist. Die Ausstellung gewinnt dadurch an Reiz, daß in ihr eine große Schmetterlingsammlung mit seltenen Arten aus den tropischen Ländern aufgestellt wird.

**Kleine Mittheilungen.** In Heidelberg ging das Café „zur Reichspost“ um den Preis von 150,000 Mark in den Besitz des fritherigen Häckers, Herrn A. m. b. u. s. über. — Die Sammlung des „Sinkenden Boten“ für das Reichswaisenhaus in Lahr trug bis zum 1. Februar d. J. die Summe von 271,503 M. 24 Pf. ein. Die Einnahme im vergangenen Jahre betrug 4291 M. 63 Pf.

**Wälsch-Bessische Nachrichten.**

**Deidesheim, 5. März.** Seit Eintritt des milderen Wetters ist der Verkauf in jüngeren und älteren Weinen lebhafter geworden. In 1889er wurden z. B. in Ruppertsberg fast 200,000 Liter mehrerer Stück abgesetzt und hat man dafür pro 1000 Liter als Preis 550 bis 620 Mark erzielt. Ganz ausverkauft haben die Orte Medenheim und Niederlörchen und sind es an letzterem Orte nur einige neu etablierte Weinhandlungen, welche im vergangenen Herbst so ziemlich alles an sich nahmen und jetzt zu 450 bis 500 M. pro Fuder absetzen. In Deidesheim selbst herrscht stets Nachfrage nach älteren Jahrgängen, die jedoch sehr zusammengegangnen sind. Für feinere Marken werden hohe Preise bezahlt und nennen wir als solche für 1887er Riesling Auslese 4000 bis 8000 Mark die 1000 Liter. Solche Abchlüsse kamen in den letzten Tagen

einige vor. Ferner ist auch der 1889er Wein ein sehr geluchter Artikel, der sich zwar etwas schwer baut, aber ein durchaus kräftiger, voller Wein ist. Es hat derselbe denn auch in letzterer Zeit im Preise etwas angezogen und sind die Durchschnittspreise für hiesiges Gewächs 1200 bis 1800 Mark, je nach Lage und Qualität. Zu letzterem Preise verkaufte eine hiesige größere Produzentenfirma ihre ganze 1889er Rezcenz von ca. 20 Fuder. Für eine ähnliche Partie 1889er wurden 950 Mark geboten und zugeschlagen. Nicht weniger beliebt ist das Weichsel in Forst, welches in der jüngstzeit mehrere Fuder 1889er zu 1550 Mark; 1890er zu 1000 Mark und 1886er bis zu 4000 Mark im Fuder Abnahme fanden.

**Ruppertsberg, 5. März.** Ein hiesiger und ein hier in einer Wirtschaft anwesender Medenheimer Herr gingen eine Wette ein, wonach der Erstere den Letzteren in einer Stunde auf einem Schubkarren nach Haus fahren zu wollen erklärte, wobei er sich noch bereit erklärte, 200 M. zu zahlen, wenn er die Wette unterwegs abwirft. Um 10 Uhr wurde die Wette unternommen und 5 Minuten vor 11 Uhr war der Medenheimer auf dem Schubkarren ohne Zwischen- und Unfall vor sein Haus gefahren, wodurch der Fahrer die Wette gewonnen hatte.

**Eckenlofen, 5. März.** Der ledige 40 Jahre alte Winger Heinrich, genannt Friedrich Neu, wurde von seinen Angehörigen im Keller erhängt aufgefunden. Was den fleißigen Mann, der noch am Morgen seinen Arbeiten nachging und in guten Vermögensverhältnissen lebte, zu diesem traurigen Schritte veranlaßt hat, kann nur Schwerkraft, die in letzter Zeit an ihm beobachtet wurde, gemeldet sein.

**Worms, 5. März.** Mehreren Fischern ist es geglückt, in der Mitte des Rheinstrombettes und an ziemlich tiefer Stelle am oberen Durchstich einen überaus interessanten und werthvollen Fund in Gestalt eines noch am Schädel stehenden mächtigen Fischskeletts zu machen. Dasselbe ist so prächtig erhalten, daß ihm seine vielhundertjährige Vergangenheit kaum anzusehen ist. Selbst der Schädel des längst in unseren Gegenden nicht mehr heimischen Thieres zeigt noch das vollständig erhaltene Gebiß. Die Dicke der einzelnen Stangen beträgt oberhalb der schönen Kronen 28 Cm. Die Länge der Stangen mißt je 1.25 Mtr., ihre Breite 9 Cm. und die Spannweite der äußersten Enden der impotanten Schaufeln zu einander 1.75 Meter.

**Mainz, 5. März.** Herr Feig Miller, der vorjährige Schlagmann des Mainzer Ruder-Vereins, welcher sich diesen Winter in Dresden aufhielt, kehrt Ende dieses Monats nach Mainz zurück und wird vom Trainer Brightwell für das deutsche Meisterchafts-Rudern vorbereitet werden.

**Gerichtszeitung.**

**Mannheim, 4. März. (Schöffengericht.)**  
 1) Robert Riecherer, Schloffer von hier, Georg Gader, Schreiner von da und Heinrich Hader, Tagelöhner von Redaran, sämtliche der Körperverletzung angeklagt, erhielten und zwar Riecherer und Gader eine Gefängnißstrafe von je 3 Wochen, Hader eine solche von 2 Wochen; der Mitangeklagte Eisenhauer Valentin Orth von Redaran wurde freigesprochen. — 2) Wegen den Schneider Karl Breuner von Weidenheim wurde wegen mehrfacher Unterschlagung eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten und 3 Wochen erkannt. — 3) Schreiber Jakob Simon von Bergabern wurde wegen Hausfriedensbruchs mit einer Geldstrafe von 3 Mark belegt; Karl Simon, Buchbinder von Weinheim, der des gleichen Verbrechens beschuldigt war, wurde vollkommen freigesprochen. — 4) Der Johanna Margaretha Kobel geb. Sond, Ehefrau des Heinrich Kobel, von Sennfeld, wurde wegen Diebstahls eine Woche Gefängniß zugesprochen. — 5) Adam Wüß, Wirth von Dudenhofen, wurde wegen Körperverletzung in eine Gefängnißstrafe von 40 Mark verurtheilt. — 6) Dem Kaufmannslehrling Gustav Specht von hier wurde wegen mehrfachen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen zuerkannt. — 7) Hermann Olier, Eisenbrecher in Mainz, angeklagt des Betrugs, wurde zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. — 8) Tagelöhner Georg Schertel von Moxdorf erhielt wegen Betrugs 10 Tage Haft. — In einem Falle erfolgte Freisprechung des Angeklagten.

**Tagesneuigkeiten.**

**Nürnberg, 4. März.** Wegen den Rechtsanwalt Kaiter von Windsheim hielt das Ehrengericht der hiesigen Anwaltskammer eine zweiteilige Verhandlung ab, die mit der Verurtheilung des Genannten zur Dienstentlassung endete. Kaiter hatte einen seiner Klienten unrechtmäßig Weise um mehrere Tausend Mark gebracht.

**Würzburg, 4. März.** Die Leiche des seit einigen Tagen vermissten königlichen Notars Fedlers von Hammelburg wurde im Saalecker Schloßhain mit zwei Revolverkugeln in der Schläfe gestern Nachmittag gefunden. Die Kassen und Bücher des Verstorbenen sind in Ordnung.

**München, 4. März.** Der Steinhauer Dieb aus Nappan, welcher neulich die Ehefrau Postwirth Schäfer erschoss und sich wegen Mordes in Untersuchung befindet, wurde der Ferenankhalt St. Thomas zur Beobachtung übergeben, da Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit bestehen.

**Bremen, 5. März.** Der Hanjandamper Hochheimer, nach Bombay bestimmt, ist in der Straße Badelmann bei Berim gestrandet. — Deftlich von Weversledge ist ein

**Die Weltmüden.**  
 Roman von Alfred Stelzner.  
 Nachdruck verboten.

9) (Fortsetzung.)

Jener Bill oder Willem Terrold nun harr schon vor mehreren Jahren und ist ein unermessliches Verstämmen fielen der hinterbliebenen Gattin zur freien Verfügung zu. Die Wittve aber, eine Frau von seltener Schönheit, die von jeder äußerst zurückgezogen und nur der Erziehung ihres einzigen Kindes gelebt hatte verheiratete sich alsbald schon wieder und zwar mit jenem Spanier, dem bisherigen Geschäftsführer ihres verstorbenen Gatten, mit einem als jahrgernig und gewaltthätig bekannten Manne, der aber, wie der Konjul meinte, für Frauen etwas Dämonisches, etwas Zwingendes und Gebietendes haben mußte.

Stolz auf seine angelegte Abkunft von einem der ersten spanischen Anführer, die im sechzehnten Jahrhundert die Niederlandsländ-Verwüchte am La Plata-Strome begannen, gelte unser Hidalgo als ein politischer Streber, der in maßlosem Ehrgeiz möglicherweise sogar ein Auge auf den Präsidentschaft der von geheimen Intrigen und offenen Revolutionen schon mehrfach erschütterten Republik geworfen habe, besonders seitdem er schon bald nach seiner Verheirathung, die ihn allererst unabhängig machte, in die Kammer der Repräsentanten gewählt worden war, aus welcher seit den Wirren und Kämpfen zwischen den Parteien der Colorados und Blancos nicht selten die Senatoren und Staatshäupter gewählt würden.

Ein Notar in Montevideo, dessen Adresse ich mir für alle Fälle merkte, erzählte dem Consul noch allerlei seltsame Dinge über diesen Herrn, der sich noch einer Kleinigkeit mit jenem Anwalt — eben jenem Notar — einst überworfen hatte, Dinge, die zum Theil auch nichtbekannt wurden. Danach soll Don Espinel zum Beispiel irgend einmal irgend eine dunkle Persönlichkeit, die etwas auffallend für Habel's Mutter schwärmte, zu Boden geschlagen haben, von den Behörden aber wegen des Todtschlages unbefähigt geblieben

sein, da er Rothwebr vorschützte, und, wie man munkelte, die Richter und Advokaten durch reichliche Honorare — für Konsultationen natürlich — für sich zu gewinnen wußte.

Auch munkelte man, daß er seine Frau nicht eben milde behandelte und ihr vor allem zum Vorwurf machte, daß sie beständig große Mittel aufwandte um nothleidenden baskischen Einwanderern zu helfen. Diese Theilnahme aber sei um so erklärlicher gewesen, als sie selbst einstmal als bettelarmes, blutjunges Ding nach Uruguay verschlagen worden war und nach Abkammung und Geburrt vielleicht gar selbst zu den hier ansässigen Basken gedörte.

Jedenfalls mußte ihre nur kurze zweite Ehe ihr Behaglich gewesen sein, denn die zarte, von ihrem ersten Gatten verhätschelte Frau verblühte jählings und harr vor Jahresfrist etwa, ehe man sich's verah.

Don Espinel aber verfiel in ein heftiges Nervenleiden, vielleicht als Enttäuschung darüber, daß — wie jener Notar versichert haben soll — die Verstorbene ihm in einem noch besonders verlausulirten Testament so gut wie nichts von ihrem riesigen Vermögen hinterlassen und damit seinen ehrgeizigen, politischen Bestrebungen einen jähren Riegel vorgeschoben hatte, — äußert sich freilich in Betreffungen nämlich, die ohne das irrie Verfügungsrecht über große Reichthümer, wie ihm solche eben wohl sehr überdross entgangen waren, drüben überhaupt gänzlich aussichtslos sein sollen.

Seit seiner Krankheit aber, die den Enterbten an dem Rand des Grabes brachte, hielten Manche ihn für etwas überspannt und wollten gar Spuren geistiger Störung an ihm bemerkt haben, und ich selbst muß sagen, daß mir in seinem Blicke schon einmal ein sonderbarer, irrer Ausdruck aufgefallen ist. Er sagte mir auch, daß er sich von der laugen Secreire eine große Erholung versprochen habe.

Ich erzählte Jinen aber noch nicht, gnädige Frau,\* fuhr Frauenfils nach einer kurzen Pause lebhaft fort, nachdem Glinda ihm aufmerksam und gespannt zugenickt, wie ich mit dem Manne überhaupt bekannt wurde.

Denken Sie sich mein Erflaunen, vergegenwärtigen Sie sich, wie höchst seltsam, wie ein berechnetes Spiel der Verführung, möchte ich sagen, es mir erscheinen mußte, als auf der Terrasse eben wieder derselben Gahnhofes, in dem

ich hier abgestiegen war, mir noch am selben Tage meiner Ankunft Niemand anders als der Spanier in den Weg kommt.

Ein merkwürdiges Zusammentreffen wahrlich, warf Glinda spöttelnd ein. „Und was Sie da so fesselnd erzählen, kommt mir fast vor, wie der Anfang eines padenden Romans.“

Ich war nicht wenig verblüfft, gnädige Frau und Don Espinel wohl nicht minder als ich selbst.

Wir grühen uns anwillkürlich. Wir tauschen einige nichtslagende Worte über das eigenthümliche Zusammentreffen aus. Anderen Tages stellen wir uns einander vor. Er war anfangs von einer fast beleidigenden Kühle und Zurückhaltung, und wußte namentlich jeden Versuch meinerseits, das Gespräch auf seine Tochter zu bringen, die mir bisher übrigens noch nicht wieder zu Gesicht gekommen ist, mit unerwarteter Gleichmuth und sehr gewandt abzuweisen.

Nach und nach aber that er sich allmählich auf, behielt aber, trotzdem er der äußeren Erscheinung und seinem Benehmen nach durchaus den Gentleman herankteht, seine finstere Vercllossenheit und für mich ein unbeschreiblich abstoßendes Wesen bei.

Es ist mir noch nicht klar, ob er sich nur zum Vergnügen in Biarritz aufhält oder ob etwa — wie leicht zu vermuthen — verhängnißvolle Beziehungen ihn oder das Schicksal seiner verstorbenen Frau, die ja eine Baskin gewesen sein soll, mit dem Baskenlande verknüpfen.

Etwas Verhängnißvolles jedenfalls, etwas Räthselhaftes und Unheimliches zugleich liegt in der ganzen Erscheinung des Mannes, und vielleicht ist es gerade dies, was mich so seltsam und unerklärlich an ihm und seiner so ängstlich behüteten und verummten Begleiterin reizt.

Jetzt aber, gnädige Frau, erübrigt nur noch, Sie anzufügen, weshalb ich Sie hat, gerade heute und trotz des heißen Tages mit mir den Ausflug auf die Klippen zu unternehmen.

Gestern — nein, vorgestern war's, als ich mit dem Herrn am Strande zusammentraf, — er mar wieder allein, — und mit ihm ins Gespräch kam.

(Fortsetzung folgt.)



**Amtliche Anzeigen**

**Handelsregister-Einträge.**  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:

- 1. Zu D. 3. 372 Gef.-Reg. Bd. II. Firma: „Gebr. Blumenstein“ in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Liquidation beendet. Das Geschäft wird von dem Theilhaber Leopold Blumenstein unter der bisherigen Firma weiter geführt.
- 2. Zu D. 3. 13. Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „Gebr. Blumenstein“ in Mannheim. Inhaber ist Leopold Blumenstein, Kaufmann in Mannheim.
- 3. Zu D. 3. 14. Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „H. Blumenstein“ in Mannheim. Inhaber ist Abraham Blumenstein, Kaufmann in Mannheim.

- 4. Zu D. 3. 748 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „von Schilling, landm. Producten Verwaltung“ in Mannheim. Die Firma ist geändert in: „von Schilling'sche Verwaltung“.
- 5. Zu D. 3. 15. Firm.-Reg. Bd. IV. Firma: „von Schilling'sche Verwaltung“ in Mannheim. Inhaber ist Friedrich Louis von Schilling in Mannheim. Derselbe hat der Karoline Renker hieselbst Procura erteilt.
- 6. Zu D. 3. 540 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „H. Kopp“ in Mannheim. Diese Firma ist erloschen.

Mannheim, 29. Februar 1891.  
Großh. Amtsgericht.  
Stein.

**Öffentliche Zustellung.**

Nr. 1 10226. Der Kaufmann C. Schulz zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Alf. Dörsch, klagt gegen die Theresie Schramm, Vorzeilshändlerin an unbekanntem Orte, aus Kaufvertr. in der Rechnung n. 5 April 1890 einzeln verzeichneten, saarzahlbaren Waaren mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Beurteilung derselben zur Zahlung von 108 M. 09 Pf., nebst 6% Zinsen vom 5. April 1890 und ferner die Befugnisse zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das als Gericht des Erfüllungsortes zuständige Gr. Amtsgericht I zu Mannheim auf Donnerstag, 23. April 1891, Vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung an Beflagte wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, 28. Februar 1891.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts  
Galm.

**Vermögensabsonderung.**

Durch Urteil Gr. Amtsgericht III hieselbst vom 27. ds. Mts. wurde die Ehefrau des im Konkurs befindlichen Wirts Friedrich Hofart, Katharine geb. Bannholzer in Mannheim für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu lassen.  
Mannheim, 28. Februar 1891.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts  
Galm.

**Konkursverfahren.**

Die zur Konkursmasse des Nachlasses des Cigarrenfabrikanten Max Köhler gehörigen Häuser U 5, 14, 15 und 16 sollen aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft erteilt der Konkursverwalter.  
Dr. H. Hürl.  
Rechtsanwalt, R 2 No. 2.

**Bekanntmachung.**

Herrliche Güter in den Jölk- und Werth-Häusen des hiesigen Hauptkolonats betrefend.

In den Werthhäusern I, II u. III sowie in den Jölkhäusern der Abfertigungsstationen I, VI u. IX befinden sich schon seit längerer Zeit nachstehend verzeichnete Güter, deren Eigentümer unbekannt sind, nämlich: 2 Sack Kartoffeln, 1 Sack, 1 dtw. 93. K. L. No. 2, 1 dtw. 93. A. 1, 4 dtw. ohne Zeichen u. Nummer, 1 Sack Salpeter 93. M. No. 4, 1 Sack Mohnkehlung ohne Zeichen und Nummer, 1 Sack Ricinusöl K. V., 1 dtw. ohne Zeichen und Nummer, 1 Sack Mohnsaat 93. A. 57, 2 dtw. 93. RBPW., 1 dtw. 93. I. R., 1 dtw. 93. V., 1 dtw. 93. IV. W. 15, 3 dtw. ohne Zeichen u. Nummer, 1 Sack Leinwand 93. BAL, 1 Sack Roggenmehl ohne Zeichen u. Nummer, 1 Sack Weizenmehl ohne Zeichen und Nummer, 1 Sack Senfsaat 93. D. O., 1 Sack Senf ohne Zeichen u. Nummer, 1 Maß Wernerschmiedel No. 24, 1 Sack Walmerne ohne Zeichen u. Nummer, 1 Sack Sago 93. A. 1, 1 dtw. 93. S. 2923, 1 Collo offen Sackpapier 93. F. A. 503, 1 Riste Mandelkern 93. G. G. R. 115.5, 1 dtw. G. G. R. 116, 1 Collo Schmiedel in Stäben ohne Zeichen und Nummer, 1 Blechschale mit Deckel 93. Hof, gebrauchte Reifeisen, 1 Holzbohrer und 1 Nord. Kdr. Pedro E. M., 1 Sack getr. Öhl ohne Zeichen und Nummer, 5 hölzerne Körbe 93. V. 115. Nachdem sämtliche herrenlose Güter in die Werthhäuser II verbracht worden sind, werden die etwaigen Eigentümer bzw. Disponenten hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb zwei Monaten bei uns geltend zu machen, widrigenfalls die Waaren zu Gunsten des Konkursverwalters werden.  
Mannheim, 2. März 1891.  
Großh. Hauptkolonats.

**Zahlung.**

Dahier wurde erwidert:  
1. Am 3. v. Mts. im Hause L. 15. B. 1 graues Hanellhemd.  
2. Am 22. v. Mts. im gleichen Hause, 1 graues Jägerhemd.  
3. In der Nacht vom 25. 26. v. Mts. im Rosenhof am Redarvorland ein Zweispänner-Jugwaage.  
4. In der Nacht vom 26. 27. v. Mts. aus dem Hofraume Schwegingerstraße 40, 2 leinene, rotfarbte Mannshemden.  
5. Am 27. v. Mts. im Hause J. 2. 20, 1 molleses, weißgestreiftes Mannshemd, 1 molleses, weiß- und rotgestreiftes Mannshemd.  
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.  
Mannheim, den 4. März 1891.  
Criminalpolizei.  
Rena, Polizei-Commissär.

**Bekanntmachung.**

Die Städtische Mannheimer löst am 4008  
Donnerstag, den 12. März 1891, Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause, 2. Stock Zimmer No. 2 den Bauplatz Nr. 8 6 No. 1a im Raume von 383,68 qm. öffentlich zu Eigenthum versteigern.  
Der Anschlagpreis beträgt 31. 39 pro Quadratmeter.  
Indem wir Steigliebhaber zu obigem Termin einladen, bemerken wir, daß der Plan und die Versteigerungsbedingungen inzwischem auf der Stadtrathskanzlei, Rathhaus 2. Stock, Zimmer No. 3, eingesehen werden können.  
Mannheim, 26. Februar 1891.  
Stadtrath:  
Drümmig, Winterer.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Schreinerarbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:  
„Angebot auf Schreinerarbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses“  
bis spätestens  
„Samstag, 7. März ds. J.“  
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.  
Ebenfalls liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Arbeitsverzeichnisse gegen Erzahlung der Umbrudkosten in Empfang genommen werden.  
Mannheim, 16. Februar 1891.  
Das Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Verputzarbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit der Aufschrift versehen:  
„Angebot auf Verputzarbeiten für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses“  
bis spätestens  
„Samstag, 7. März 1891“  
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter eröffnet werden.  
Ebenfalls liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Arbeitsverzeichnisse gegen Erzahlung der Umbrudkosten in Empfang genommen werden.  
Mannheim, 16. Februar 1891.  
Das Hochbauamt:  
Uhlmann.

**Vergabe von Kanalarbeit.**

Nr. 293. Die Arbeiten zur Herstellung des Kanals in der östlichen Verbindung der Friedrichsfelder mit der Schwöningerstraße sollen im Submissionswege vergeben werden.  
Angebote auf diese Arbeiten, welche auf Einzeldreie gestellt sein müssen, sind mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis Montag, den 16. März 1. J., Vormittags 11 Uhr auf unserem Bureau O 7, 6 einzureichen, woselbst Plan und Bedingungen eingesehen und Submissionsformulare in Empfang genommen werden können.  
Mannheim, den 6. März 1891.  
Tiefbauamt:  
J. B. Wapler. 4397

**Bahnswellenversteigerung.**

Am Dienstag, 10. März 1891, Vormittags 8 Uhr werden in Station Balldorf Lagernd, im Wartesaal 3. Classe folgende:  
985 Stück ausgew. eigene Mittelschwellen.  
63 Stück ausgew. eigene Weichenschwellen.  
325 Stück ausgew. Kiefern Mittelschwellen.  
256 Stück ausgew. Kiefern Brückenbohlen und 2 Stück ausgew. hölzerne Pumpenbohle mit Beschlag losweise an den Reishirtenden verfügbar.  
Der Bahnmeister: Raas.  
Für ein gutgehendes Geschäft werden auf 1 bis 2 Monate  
**2-300 Mark** gegen gute Zinsen und event. monatliche Rückzahlung zu leihen gesucht. Erfragen unt. N. 6571 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.

**Lagerplatzverpachtung.**

No. 285. Die Verpachtung der Lagerplätze in der kurzen Quergasse jenseits des Redars findet auf dem Wege des öffentlichen Angebotes  
Samstag, den 14. März 1. J., Vormittags 10 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 12 ebener Erde statt.  
4398  
Mannheim, den 6. März 1891.  
Tiefbauamt:  
J. B. Wapler.

**Steigerungs-Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird am 3993  
Freitag, den 20. März 1891, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene den Johann Weigel Buchbinder, Christian Weigel, Buchbinder, dessen Ehefrau Elisabeth geb. Dax und Heinrich Weigel, Witwe, Barbara geb. Koch, alle hier, gehörige Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft.  
Das Grundstück dahier, jenseits des Redars, Nr. 11 No. 1, neu bezeichnet No. 27 (und) der 11ten Duerstraße und No. 28 der 11ten Duerstraße im Raume von 527,45 Ar mit dem darauf erbauten 3stöckigen Wohnhaus mit 11 Zimmern, Seitenbau und 11stücker Duerbau neben Karl Sammit, Eheleute, Geheimer Simon R. Geiger, Josef Schürle, Eheleute, Josef Hochhäuser, Eheleute, Johann Johann Wellenreuther und Mathias Grump, tagirt zu 34000 M. (sage: Vierunddreißigtausend Mark).  
Mannheim, 28. Februar 1891.  
Großh. Rotar:  
Rattes.

**Steigerungsankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird am 3433  
Samstag, den 21. März 1891, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene der Hermann Bühler Zimmermann Ehefrau, gehörige Liegenschaft öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft.  
Der Bauplatz dahier Ecke der neu zu errichtenden Rheinbühlerstraße Nr. 35 und Waldstraße Nr. 27 im Raume von 275,85 qm., allseitig Großh. Domänenrat, geschätzt zu 5500 M. (Fünftausendhundert Mark).  
Mannheim, 21. Februar 1891.  
Großh. Rotar:  
Rattes.

**Ankündigung.**

In Folge richterlicher Verfügung werden am 3494  
Samstag, den 7. März 1891, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause die nachbeschriebene Liegenschaft der Müller Karl Sans Ehefrau hier öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.  
Beschreibung der Liegenschaft.  
Das dreistöckige Wohnhaus jenseits des Redars ZP 1 No. 27, a an der Waldstraße im Raume von 198,74 qm neben A. F. J. Goldschmidt und M. F. Weidle, Eheleute tagirt zu 15,800 M. (Fünfzehntausendachtundert Mark).  
Mannheim, 21. Februar 1891.  
Der Vollstreckungsbeamte  
Großh. Rotar:  
Rattes.

**Empfehle morgen früh eintreffend**

**Lebende Summer Rheinsalm**  
sehr preiswürdig  
Seezungen, Steinbutt  
Zander  
Lebende Hechte  
Lebende Karpfen  
ic. ic. 4434  
in bekannter prima Waare.  
Moriz Mollier Nachfolger  
Fischhandlung,  
D 2, 1. Teleph. 488.

**Feinste süße**

4428  
**Bratbückinge**  
**Geräuch. Lachs**  
Sprossen, Bücklinge,  
Engl. Lachsbüringe  
Säring in Aspice  
Bismarck-Säringe  
Del. Säringe i. div. Saucen  
Süßrahmtafelbutter  
Frischen Pumpernickel.  
Herm. Hauer, N 2, 6.

**Bauplatz-Versteigerung.**

Frau Caroline von Wörb Witwe und deren Kinder werden am 4174  
Mittwoch, 1. April ds. J., im Comptoir der Firma Erz von Wörb, Kuppelerstraße No. 28 dahier von ihrem Grundstücke an der Kuppelerstraße die nachbenannten Parzellen öffentlich zu Eigenthum versteigern, nämlich:  
1. den Bauplatz No. 28 der Kuppelerstraße im Raume von 166,21 qm., neben Gg. Haberlein u. selbst;  
2. den Bauplatz No. 28a der Kuppelerstraße im Raume von 245,79 qm., neben selbst beiderseits.  
Diese beiden Bauplätze werden zuerst einzeln und sodann zusammen zur Versteigerung gebracht und erfolgt der Zuschlag sofort um das sich hierbei ergebende Höchstgebot. 4259  
Die Versteigerungsbedingungen nebst Situationsplan können im Comptoir der Firma Franz von Wörb dahier eingesehen werden.  
Mannheim, 2. März 1891.

**Bekanntmachung.**

Am 4184  
Montag, den 9. März 1. J., Vormittags 9 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhause nachstehende Holzquantitäten aus dem Bierheimer Gemeindefeld nächst dem Orte gelegen, öffentlich meistbietend versteigert.  
Kiefern Scheit 449 Rmtr.  
" Knüppel 285 "  
" Stöcke 122 "  
" Kiefern 7890 Wellen.  
Koppel Scheit 22 Rmtr.  
" Knüppel 4 "  
" Stöcke 4 "  
" Kiefern 90 Wellen.  
Bienenheim, den 4. März 1891.  
Großherzogliche Bürgermeisterei Bienenheim.  
Blach.

**Oratorienverein.**

Deute Freitag Abend 8 Uhr  
Probe für Damen.  
7,9 Uhr Gesamtprobe.

**Musik-Verein.**

Freitag Abend 8 Uhr  
**Probe**  
für Tenor und Bass. 4193

**Musikverein.**

Samstag Vorm. 11 Uhr  
Gesammprobe. 4409

**Sängerbund.**

Samstag, den 7. d. Mts.,  
**Probe.**  
Anfang 7,9 Uhr. 4431

**Krankenkasse**

des  
**Kaufmännischen Vereins**  
Mannheim. 4400  
(Eingeschriebene Hilfskassa.)  
Dienstag, den 17. März a. c.,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Lokal des Kaufmännischen Vereins

**Ordentliche**

**General-Vertammlung**  
Tages-Ordnung:  
1. Rechnungs-Abfrage.  
2. Bericht der Revisoren.  
3. Neuwahl des Vorstandes und der Revisoren.  
Mannheim, den 3. März 1891.  
Der Vorstand.

**Mannheimer Kellnerverein**

Bezirks-Verein  
des deutschen Kellner-Bundes  
Leipzig.  
Eingetr. Hilfskassa.  
Jeden Freitag Nachmittags  
von 3 Uhr ab  
Gemüthliche Zusammenkunft  
im Lokal Halber Waid.  
80113 Der Vorstand.

**Radfahrer-Verein**

Mannheim.  
Heute Freitag Abend. 7,9 Uhr.  
**Vereins-Vertammlung**  
in unserem Lokal „zum Weinberg.“  
89902 Der Vorstand.

**Gejngverein Eintracht.**

Freitag Abend 9 Uhr  
**Probe.**  
44288 Der Vorstand.

**Rheinsalm**

**Soles, Turbots**  
Zander, Cablian,  
Felschen, Schollen,  
grüne Säringe  
per Pfd. 15 Pfg.  
geräuch. Lachs,  
Sprossen, Bücklinge,  
Caviar 4435  
feine Pfefferkörbe etc.  
Ph. Gund, Planten.

**Saalbau.**  
Sonntag, den 8. März 1891  
**CONCERT**

der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments,  
unter persönlicher Leitung des Herrn Vollmer.  
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.  
Dügel-Billets haben Gültigkeit.  
3794  
**C. Rupp.**  
Hochfeines St. Anna-Bräu.

Montag, den 9. März, Abends 8 Uhr  
im grossen Saale des Casino

**Vortrag**

des Herrn Prediger Schneider über  
Die Urgeschichte der Erde  
mit bildlichen Darstellungen durch das Skioptikon.  
Jedermann hat freien Zutritt. 4389

**Mannheimer Liedertafel.**

Samstag, den 14. März, Abends 8 Uhr  
**Tanz-Unterhaltung**  
im Saale unseres Gesellschafts-Hauses,  
an Stelle der in unserm Winter-Programm für Samstag, 7. März  
in Aussicht genommenen gewesenen Abendunterhaltung mit Tanz  
im Ballhause. 4312  
Wir laden unsere werthen Mitglieder mit einführbaren Familien-  
Angehörigen zum Besuche dieser Veranstaltung freundlichst ein.  
Der Vorstand.



**Mannh. Ruder-Club.**

Samstag, den 7. März,  
Abends 7,9 Uhr  
im Lokal:  
**Außerordentliche**  
**Club-Vertammlung**  
Tages-Ordnung:  
1. Befragung wegen des Deutschen Rudertages in Leipzig;  
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.  
Bei der Wichtigkeit dieser Tages-  
Ordnung bitten wir unsere wer-  
the, activen Mitglieder um zahl-  
reiches Erscheinen.  
Der Vorstand.

**Fleischer-Innung, Mannheim.**

Die Mitglieder werden zu der am 13. März, Abends 8 Uhr  
im Bahner Hof stattfindenden  
**Generalversammlung**  
höflichst eingeladen.  
Anmeldungen zur Tages-Ordnung wollen bis spätestens 10.  
März beim Obermeister Herrn S. Hafner schriftlich abgegeben  
werden.  
Der Vorstand.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**  
Die regelmäßigen Fahrten sind  
auf der ganzen Fahrstrecke von  
Mannheim bis Rotterdam  
wieder aufgenommen. Abfahrt  
von hier täglich Morgens 5 1/2 Uhr, von Rotterdam  
täglich Morgens 5 Uhr.  
Mannheim, den 5. März 1891.  
Die Agentur.

**Niederländische**

**Dampfschiff-Rederei.**  
Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir mit dem  
heutigen unsern regelmäßigen täglichen Dienst wieder auf-  
genommen haben. 4351  
Mannheim, 5. März 1891.  
Die Hauptagenten der Niederländ. Dampfschiff-Rederei  
Roland Küpper & Cie.

**Hch. Buchrucker**

Strumpf- & Tricotwaaren-Geschäft befindet sich nunmehr  
**D 1 Nr. 11.**

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme, bei  
dem mich so schwer betroffenen Verluste meines lieben,  
nun im himmlischen Vaterland ruhenden Satten und  
Vaters 4416

**Georg Rudolph**

Sowie für die zahlreiche Leihbegleitung und große  
Blumenpende sage ich Allen hiermit meinen innigsten  
Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
Louise Rudolph geb. Dürriwang und Kinder.  
Mannheim, den 6. März 1891. 4416

**Diakonissenhauskapelle.**

Freitag, 6. März, Abds. 8 Uhr  
Abendgottesdienst. Der Stadtpfarrer Greiner.

**In der Synagoge:**

Freitag, 6. März, Abends 8 1/2 Uhr, Samstag, 7. März,  
Morgens 9 1/2 Uhr, Predigt Herr Stadtrabbiner Dr. Koppel.  
Nachmittags 2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung.

**! Café Dunkel !**

E 3, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> E 3, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Der Ausschank des Münchener Bürgerbräu-  
=**SALVATOR**=

beginnt 4422

**Samstag, den 7. März**

mit dem Glockenschlag 6 Uhr in den festlich beleuchteten Räumen des

**Café Dunkel.**

Stoff ganz grossartig und unübertrefflich.  
Die obligate Salvator-Musik wird von der renommirten Kapelle  
Petermann ausgeführt.

Sonntag, den 8. März 1891:  
**Fortsetzung der Salvator-Feierlichkeiten**  
Auf in's Café Dunkel! — !! Trinke Jeder, fehle Niemand !!  
Hochachtungsvoll

**Emil Anna, Besitzer.**

NB. Nürnberger Bratwürst mit Sauerkraut.

**LIEBIG**  
Company's  
**FLEISCH-EXTRACT**

Nur aecht  
wenn jeder Topf  
den Namenszug  
in blauer Farbe trägt

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vor-  
trefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen,  
Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt,  
neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit**, das Mittel zu  
**grosser Ersparnis** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel  
für Schwache und Kranke. 384

Zu haben in den Colonial-, Delicateswaaren- und Drogen-  
Geschäften, Apotheken etc.

Egros-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft  
**Herren Bassermann & Herrschel in Mannheim.**

**Eisenbahn-Hôtel**  
(vormals Hôtel Egly). 4366

Samstag, Sonntag  
und  
Montag

**Salvator-Bier**  
vom Bürgerlichen Brauhaus in München.

Ausschank  
direct vom Fass.  
Es ladet ergebenst ein  
Julius Gerde.

Samstag, Sonntag u. Montag, den 7., 8. u. 9. März

**Salvator-Schlorum.**

Zum Luxhof, F 4, 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>

Prima Stoff aus der bestrenommirten Brauerei vormals  
F. Schwarz in Speyer, Abhängen von Kollidern mit Musik-  
begleitung, gestellt von der Kapelle der H. Cecilia unter Leitung  
ihres Kapellmeisters Josefina. 4394

Ein verehrliches Publikum, Freunde und Bekannte ladet  
hierzu freundlichst ein

**Ch. Hofmann.**

NB. Prima Regensburger Bodwürste.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner Nachbarschaft  
die ergebene Anzeige, daß ich die 3872

**Kind-, Kalb- und Schweine-Mehlgerei**  
vormals Jean Hoffmann, L 6, 9  
übernommen habe und bitte daß meinem Vorgänger entgegen-  
gebrachte Vertrauen auch auf mich gütlich zu übertragen.  
Hochachtungsvoll

**Franz Baer.**

Ein gebrauchtes Pianino ge-  
sucht. Näb. im Verlag. 1917

**Eisschrank gesucht.**  
Ein gut erhaltener Eisschrank  
zur Aufbewahrung von ca. 200  
Flaschen Bier wird zu kaufen  
gesucht. Best. Offerten mit Preis-  
angabe zu richten an: Ch. T. M.  
Nr. 3494 an d. Exp. d. Ztg. 3494

Gebrauchte Möbel u. Betten  
zu kaufen gesucht. 1918  
ZC 2, 15, 4. St. links.

Gebrauchte, aber noch gut er-  
haltene Schiffe zu kaufen ge-  
sucht. Näb. im Verlag. 4395

**Meidinger Füllosen**  
oder anderer brauchbarer Regu-  
latoren zu kaufen gesucht. Off.  
unter Nr. 4378 in der Expedition  
abzugeben. 4384

Für Pumpen, Papier, Leere  
Flaschen, Meise u. größere Quan-  
titäten Zeitungspapier werden die  
höchsten Preise bezahlt. 2349  
H. Koch, J 3, 30.

**Verkauf**  
von Herrenanzügen und Hosen  
zu jedem annehmbaren Preis.  
Auch Sonntags kann gekauft  
werden. 4403

Gg. Ankett, B 5, 2.

1 Wohnhaus, 3 Schuppen,  
1 Einfassung, ganz oder getheilt,  
auf Abbruch sofort zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen bei Müller  
& Benz, K 3, 11, part. 4096

Inmitten der Stadt, Nähe  
des Speisemarktes, ist ein  
geräumiges, großes massiv  
gebautes Haus Erbscheidung  
wegen unter günstigen Beding-  
ungen zu verkaufen. Dasselbe  
enthält: große Magazinräum-  
lichkeiten und ist zum Betriebe  
eines jeden größeren Geschäftes  
sehr geeignet. 3045

Näheres zu erfragen bei der  
Expedition ds. Blattes.

Delicateh- und Conserven-  
Geschäft am hiesigen Plage sofort  
zu verkaufen. Anzahlung R. 4000.  
Off. u. Nr. 4419 an die Expedi-  
tion.

Ein großes Herrschaftshaus,  
eingeschätzt zu 108,000 Mk. ist  
mit einer Anzahlung von 10,000  
Mk. wegen Wegzug zu verkaufen.  
Offert. A. Z. Nr. 3372 an  
die Exped. ds. Bl. zu richten.

Ein fast neues Haus, zwei-  
und dreiflügelig, mit schöner Wirt-  
schaft, Gartennutzfläche, frei und  
schön gelegen sehr billig zu verk.  
Näheres im Verlag. 4181

**Möbel-Ausverkauf.**  
gebr. u. neue wegen Umbau zu  
kaufenden billigen Preisen.  
Schränke, Kanopen, Teppiche,  
Spiegel, Küchengeräte, Näh-  
masch., außer. Betten v. R. 40  
an, Uhren, Vorhänge und noch  
viele sonstige Gegenstände bei  
J. Pollatschek, J 2, 7.

Ein Deloelpe (Speckfette)  
zu kaufen gesucht. Offerten unter  
Nr. 3925 an die Exped. 3925

Ein gutes, englisches Rad  
(hohes) billig zu verkaufen. Nach-  
fragen L 2, 7 A, 3. St. 4121

Kindewagen mit Holzrädern  
für Rf. 6 zu verkaufen.  
3767 ZC 2, 14b.

Ein vollständiges Bett u. ein  
Schrank billig zu verk. Näb.  
O 6, 2, 2. Stod. links. 3247

Zu verkaufen 2 gut erhaltene  
zweiflügelige Steinwagen, 2  
Pferdegeschirre und Decken  
Friedrich Milner,  
4266 Dollenheim.

Ein gebrauchter Reisekoffer  
sowie ein Tisch billig zu  
verkaufen. 3930

D 7, 20, 4. Stod.

Ein fast neuer Kochherd billig  
zu verkaufen. 4092

D 6, 15, 2. Stod.

Ein schwarzer Sackentisch, 1  
Glaschrank, 1 Schrank mit  
Neulandspiegel billig zu verkaufen.  
Näheres im Verlag. 4396

Ein vollständiges Bett zu  
verkaufen. E L 11. 4356

1 Nähm. zu verk. G 3, 7, II. 4354

Ein kleine Sackentische mit  
Schuldabem, Aushängeschild,  
Tafelwaage mit Gewicht zu ver-  
kaufen. J 7, 22, 2. St. 4389

Besitzerhaber eine Wohnungs-  
einrichtung zusammen od. einzeln  
billig zu verkaufen. 4413

Näheres in der Exped. ds. Bl.

**Verloren**  
Verloren ein Portemonnaie,  
etwa 11 Mark und ein Straß-  
burger Noth enthaltend, wurde  
Mittwoch Abend verloren. 4355

Gegen Belohnung gefl. abzu-  
geben in der Expedition ds. Bl.

**Ein Fächer,**  
aus Federn, Donnerstag Abend  
vom Theateraal bis zu den  
Planen (D 3 u. 4) verloren  
gegangen. Abzugeben gegen gute  
Belohnung Q 3, 22. 4433

**Ankauf**  
Gesucht ein Haus, kleineres  
oder mittleres, mit geringer  
Anzahlung. 4282

Offerten unter No. 4382 an  
die Expedition ds. Bl.

Zu kaufen gesucht:  
Ein gebr. noch gutes kleineres  
bräunliches Wägelchen. 4387

Offerten „Wägelchen“ besördert  
die Expedition ds. Bl.

**Mantelofen,**  
schwarz, Marmor u. vergolbet,  
wenig gebraucht, billig zu  
verkaufen. 4346

Näheres M 3, 3, 3. Stod.

Ein Partie Wirtschaftsfab-  
rikale, weit unterm Preis sof.  
zu verkaufen. 3718

Näheres im Verlag.

Parzer Kanarien gute Säng-  
er zu verk. L 15, 4, part. 4608

Ein guter Konfirmanden-  
Anzug zu verkaufen. 3742  
ZC 2, 15, 4. St. links, Redaro.

1 Hundes 1/2, St. 2 Duelle 1/2,  
St. 2 runde 200 Lit. Fass und 1  
fast neues Schlauchgeschirr zu  
verkaufen. 3090

Näheres im Verlag.

Ein Kahlhals,  
offr. Wallach,  
7-8 Jahre alt,  
juwellig, ein-  
spännig gefahren u. komplett  
geritten, preiswürdig zu ver-  
kaufen. Näheres bei  
J. P. Weißbrod, H 7, 23.

Ein junger Bernhardiner-  
hund (Männchen) zu verkaufen.  
4349 S 3, 6.

**Stellen finden**  
Eine bedeutende Hamburger  
Fabrik sucht respectable Ver-  
treter um Cigarren an Private  
zu verkaufen, gegen R. 1500  
Firmen, oder, bei guten Leist-  
ungen, hohe Provision und ansehnl. Gratification. Off.  
an H. c. 02040 bei Haasen-  
stein & Vogler K. o. o. Ham-  
burg. 4322

Zu einem sehr rentablen Geschäft  
wird ein tüchtiger Kaufmann  
als Theilhaber mit etwas Ein-  
lage gesucht. Best. Offerte unter  
Schiffre Z. 4177 an die Exped. ds.  
Bl. zu wenden. 4177

**Tüchtiger Bautechniker**  
sofort gesucht. 4270

Näheres in der Expedition.

**Wirth gesucht.**  
Für die Wirthschaft zur  
„Gasthaus“ an der Kaiserthaler-  
straße wird zu baldigstem Antritt  
ein tüchtiger, kautionsfähiger  
Wirth als Hapster oder als  
Mietler des ganzen Anwesens  
gesucht. 92326

Näheres Löwenkeller, B 6, 15.

**Tüchtige Sadirgehilfen**  
gesucht. 4143

J. Schall, P 7, 21.

Ein tüchtiger Bauhilfsober,  
der selbstständig arbeiten kann  
gesucht. 4114

Näheres im Verlag.

Solden und gewandten  
Herren mit guten Beziehungen  
zu den hiesigen Kaufmannschaften  
und industriellen Kreisen bietet  
sich bei Gewährung von Pro-  
vision und Firm Gelegentheit  
zur Vorbereitung für den  
Aufstand und Erwartung  
einer 4424

**Lebensstellung**  
bei einer ersten deutschen  
Anstalt der hiesigen Stadt  
Gesell. Besondere unter J. 5055  
an Haasenstein & Vogler, K. o. o.  
Mannheim erbeten.

**Messingdreher**  
2 durchaus tüchtige, womöglich  
verheiratete Leute, finden dau-  
ernde Stelle. 4182

14 tägige Probezeit Bedingung.  
**Friedrich Lux,**  
Metallwaarenfabrik,  
Ludwigshafen a. Rh.

**Werkzeugdreher**  
Ein in jeder Beziehung juwel-  
tüchtiger Dreher, womöglich ver-  
heirateter Mann, findet dauernd  
lohnende Arbeit. 4183

14 tägige Probezeit Bedingung.  
**Friedrich Lux,**  
Metallwaarenfabrik,  
Ludwigshafen a. Rh.

Ein zuverlässiger  
**Heizer**  
sofort gesucht. 4385

Färberei Kramer,  
Schwägerlingstraße.

**Ein Buchhalter,**  
welcher Abends nach 7 Uhr eine  
Stunde arbeiten will, wird gesucht.  
Offerten unter Nr. 4418 an die  
Expedition ds. Bl. 4418

4091 Q 3, 17.

**Tüchtiger Meister und solider  
Zurichter zum sofortigen Eintritt  
gesucht. 4211**

Näheres in der Expedition.

Ein junger braves Mädchen  
vom Lande auf's Ziel gef. Näb.  
4204 G 3, 11a, part.

Sucht sofort oder auf Ostern  
1 ordentl. Mädchen für Haus-  
arbeit. Näb. im Verl. 3435

Eine zuverlässige Kinderfrau  
zu einem Kind von 1 Jahr auf  
Ostern gesucht.  
Zu erst. Exped. ds. Bl. 661

Ein tüchtiges Dienstmädchen  
und ein Kindermädchen gesucht.  
4061 K 9, 20, 2. St.

Ruffsofort ein junges Mädchen,  
welches kochen u. waschen kann,  
in kleinem Haushalt gef. 4049

L 12, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2. Stod.

Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das alle häuslichen Arbeiten ver-  
richtet und etwas kochen kann,  
wird auf Ostern gesucht.  
4091 B 5, 10.

Ein Mädchen, das gut kochen  
kann und auch etwas häusliche  
Arbeiten noch übernimmt, auf's  
Ziel gefucht. 4353

Näheres C 2, 19.

Gesucht sofort ein tüchtiges  
Mädchen. 4082

Näheres Expedition.

Achtmann, Kinder- u. Kin-  
dermädchen suchen und finden  
Stellen für gleich oder auf's  
Ziel. 3523

Frau Langenfein, E 4, 13.

Anhänd. Mädchen sof. oder  
auf's Ziel gefucht. 2756

L 15, 10, 3. Stod. links.

Tücht. Mädchen werden auf's  
Ziel gefucht u. empfohlen. 3172

Fr. Schuster, E 5, 5.

Eine reinliche anständige Ma-  
natsfrau, möglichst ohne Kinder,  
gesucht. 4427

C 9, 6, 2. Stod.

**Stellen suchen**  
Gewandte Schneiderin der Kurz-  
und Weißwaarenbranche sucht sich  
zu verändern. 3826

Näheres im Verlag. 3826

**Modes.**  
Züchtige Maschinen-Näher-  
innen finden bei hohem Lohn  
dauernde Stellung. 4816

E 5, 11, 4. Stod.

**Modes.**  
Erste u. zweite tüchtige Arbeit-  
erinnen gegen hohes Salair für  
auswärts gef. Off. unt. Schiffre  
M. K. 4188 an die Exped. ds. Bl.

**Modes.**  
Eine tüchtige erste Arbeit-  
erinnen gesucht. 2028

Zu erfragen B 1, 8, 2. St.

Einige Lehrmädchen für  
Damenfönction können sogleich  
eintreten. 3552

Q 2, 17, 3. Stod.

Mädchen können das Weiß-  
nähen gründlich erlernen, bei  
Geschw. Orlemann, Nähstube  
G 2, 8, 3. Stod. 4139

1 Lehrmädchen für ein Putz-  
geschäft gesucht. 4122

Geschwister Gutmann,  
6 3, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Gesucht**  
werden für sofort 3-4 jünger-  
liche, selbstständige  
**Strickerinnen**  
Ferd. Wirth, Heidelberg,  
Roth. Stricker. 3356

Tüchtige Tailleurarbeiten gef.  
gesucht. J 2, 18/14, 2. St. 4282

Privatköchin, Hand- und  
Zimmermädchen mit guten  
Empf. f. u. f. auf's Ziel  
gute Stellen. Bureau Fuhr-  
bold, S 2, 5. 3400

Ein Mädchen, welches etwas  
kochen kann, für häusliche Arbeit  
auf's Ziel gefucht.  
Näheres im Verlag. 4189

**Gesucht**  
wird 3. Ziel ein braves Dien-  
stmädchen für „Küche“ u. häusl.  
Arbeiten zu einem kinderlosen  
Chefnar. 4119

Näb. f. d. Exped. ds. Bl.

Ein braves Mädchen für  
Küche und Hausarbeiten gefucht  
bei hohem Lohne. 3554

E 1, 6, Breitstraße.

Gut. empf. Mädch. jed. Art,  
bessere u. einfache Näherinnen f.  
sofort u. auf's Ziel gute Stellen.  
3983 Fr. Hibel, P 2, 17, 3. St.

1 Preisfeue gef. R. i. Verl. 4391

Ein braves, anständiges  
Mädchen, das gut bürgerlich  
kochen kann, Hausarbeit übernimmt  
und im Beside guter Zeugnisse  
ist, wird auf Ostern gefucht.  
4106 R 7, 18, 2. Treppen.

Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das bürgerlich kochen und alle  
häuslichen Arbeiten verrichten  
kann, findet auf Ostern Stellung.  
Gute Zeugnisse erforderlich.  
Näheres H 8, 19, Baden. 4344

Ein tüchtiges, zuverlässiges  
Mädchen, das selbstständig  
gut bürgerlich kochen kann  
und in allen Hausarbeiten  
erfahren ist, wird auf's Ziel  
gesucht. Gute dauernde  
Stellung. Gute Zeugnisse  
erforderlich. Näheres in  
der Expedition. 4392

Ein junges braves Mädchen  
vom Lande auf's Ziel gef. Näb.  
4204 G 3, 11a, part.

**Modes.**  
Tüchtige erste und zweite Ar-  
beiterinnen gesucht. 4152

**A. Brabender,**  
C 1, 1.

**Näherinnen.**  
3-4 tüchtige per sofort 4 bis 5  
burghaus tüchtige erfahrene Nä-  
herinnen gegen hohen Lohn.  
Sophie Link,  
Q 1, 1. 4140

**Modes.**  
Tüchtige Maschinen-Näher-  
innen finden bei hohem Lohn  
dauernde Stellung. 4816

E 5, 11, 4. Stod.

**Modes.**  
Erste u. zweite tüchtige Arbeit-  
erinnen gegen hohes Salair für  
auswärts gef. Off. unt. Schiffre  
M. K. 4188 an die Exped. ds. Bl.

**Modes.**  
Eine tüchtige erste Arbeit-  
erinnen gesucht. 2028

Zu erfragen B 1, 8, 2. St.

Einige Lehrmädchen für  
Damenfönction können sogleich  
eintreten. 3552

Q 2, 17, 3. Stod.

Mädchen können das Weiß-  
nähen gründlich erlernen, bei  
Geschw. Orlemann, Nähstube  
G 2, 8, 3. Stod. 4139

1 Lehrmädchen für ein Putz-  
geschäft gesucht. 4122

Geschwister Gutmann,  
6 3, 19<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Gesucht**  
werden für sofort 3-4 jünger-  
liche, selbstständige  
**Strickerinnen**  
Ferd. Wirth, Heidelberg,  
Roth. Stricker. 3356

Tüchtige Tailleurarbeiten gef.  
gesucht. J 2, 18/14, 2. St. 4282

Privatköchin, Hand- und  
Zimmermädchen mit guten  
Empf. f. u. f. auf's Ziel  
gute Stellen. Bureau Fuhr-  
bold, S 2, 5. 3400

Ein Mädchen, welches etwas  
kochen kann, für häusliche Arbeit  
auf's Ziel gefucht.  
Näheres im Verlag. 4189

**Gesucht**  
wird 3. Ziel ein braves Dien-  
stmädchen für „Küche“ u. häusl.  
Arbeiten zu einem kinderlosen  
Chefnar. 4119

Näb. f. d. Exped. ds. Bl.

Ein braves Mädchen für  
Küche und Hausarbeiten gefucht  
bei hohem Lohne. 3554

E 1, 6, Breitstraße.

Gut. empf. Mädch. jed. Art,  
bessere u. einfache Näherinnen f.  
sofort u. auf's Ziel gute Stellen.  
3983 Fr. Hibel, P 2, 17, 3. St.

1 Preisfeue gef. R. i. Verl. 4391

Ein braves, anständiges  
Mädchen, das gut bürgerlich  
kochen kann, Hausarbeit übernimmt  
und im Beside guter Zeugnisse  
ist, wird auf Ostern gefucht.  
4106 R 7, 18, 2. Treppen.

Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das bürgerlich kochen und alle  
häuslichen Arbeiten verrichten  
kann, findet auf Ostern Stellung.  
Gute Zeugnisse erforderlich.  
Näheres H 8, 19, Baden. 4344

Ein tüchtiges, zuverlässiges  
Mädchen, das selbstständig  
gut bürgerlich kochen kann  
und in allen Hausarbeiten  
erfahren ist, wird auf's Ziel  
gesucht. Gute dauernde  
Stellung. Gute Zeugnisse  
erforderlich. Näheres in  
der Expedition. 4392

Ein junges braves Mädchen  
vom Lande auf's Ziel gef. Näb.  
4204 G 3, 11a, part.

Sucht sofort oder auf Ostern  
1 ordentl. Mädchen für Haus-  
arbeit. Näb. im Verl. 3435

Eine zuverlässige Kinderfrau  
zu einem Kind von 1 Jahr auf  
Ostern gesucht.  
Zu erst. Exped. ds. Bl. 661

Ein tüchtiges Dienstmädchen  
und ein Kindermädchen gesucht.  
4061 K 9, 20, 2. St.

Ruffsofort ein junges Mädchen,  
welches kochen u. waschen kann,  
in kleinem Haushalt gef. 4049

L 12, 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, 2. Stod.

Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das alle häuslichen Arbeiten ver-  
richtet und etwas kochen kann,  
wird auf Ostern gefucht.  
4091 B 5, 10.

Ein Mädchen, das gut kochen  
kann und auch etwas häusliche  
Arbeiten noch übernimmt, auf's  
Ziel gefucht. 4353

Näheres C 2, 19.

Gesucht sofort ein tüchtiges  
Mädchen. 4082

Näheres Expedition.

Achtmann, Kinder- u. Kin-  
dermädchen suchen und finden  
Stellen für gleich oder auf's  
Ziel. 3523

Frau Langenfein, E 4, 13.

Anhänd. Mädchen sof. oder  
auf's Ziel gefucht. 2756

L 15, 10, 3. Stod. links.

Tücht. Mädchen werden auf's  
Ziel gefucht u. empfohlen. 3172

Fr. Schuster, E 5, 5.

Eine reinliche anständige Ma-  
natsfrau, möglichst ohne Kinder,  
gesucht. 4427

C 9, 6, 2. Stod.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Zimmerpolier, der selbstständig arbeiten kann, auf Hochbau wie Stiegenbau, sucht seine Stelle zu verändern. Da derselbe auch in der Bauwerkreiterei gewandt ist, so wäre eine Stelle als Werkstattpolier erwünschter. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. unter M. N. 1312 an Rudolf Mosse, Mannheim. 4430

Ein junger Bauarchitekt, welcher die Baugewerkschule besucht, sucht zum sofortigen Eintritt unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, gute Zeugnisse stehen zu Diensten. 4100 Näheres in der Expedition.

Ein selbstständ. Zimmerpolier sucht sofort eine Stelle bei einem Zimmermeister, Bauunternehmer oder in einer Fabrik als Meister. Zeugnisse stehen zu Diensten. Off. Offert. unt. Nr. 4426 an die Exped. erbeten. 4426

Ein Mädchen sucht Stelle als Ausbühlerin. 4273 H 7, 2, 2. Stod.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, das mit dem Publikum umzugehen versteht u. schöne Handschrift besitzt, sucht sich zu verändern, am liebsten auf ein Bureau. Nähere Auskunft in der Exped. ds. Bl. 3368

Ein anständiges Mädchen hat noch 2 Tage im Fäden und Ausbühnen zu vergeben. 3742 T 3, 9, 3. Stod. rechts.

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen u. der Haushaltung vorziehen kann, wünscht auf Ostern Stelle in einer kleinen Familie. Näheres in der Expedition d. Bl. 4408

Mehrere tüchtige Restaurationsköchinnen suchen sofort Stelle. Näheres bei Berdingstrau Pflzer, Q 6, 10/4. 4407

Mädchen, die gut bürgerlich kochen können und gute Zeugnisse besitzen suchen auf Ziel Stelle. Näheres bei Berdingstrau Pflzer, Q 6, 10/4. 4406

Zweifelhafte gesunde Amme sucht Stelle. 3524 Frau Langenstein, R 4, 13.

Lehrlinggesuche Lehrstelle

offen für sofort oder Ostern bei Grass, 2476 Kgl. u. Großh. Pol-Photograph.

Ein hiesiges Landbesitzer- und Maschinenfabrikanten-Engros-Geschäft sucht einen mit guten Schulleistungen ausgestatteten Lehrling.

Offerten an die Exped. erbeten. Nr. 3719 an die Exped. erbeten. Lehrling

gesucht auf Ostern oder früher. K. Ferd. Heckel, Hofmusikalienhandlung.

Buchbinderlehrling gesucht. W. Zischel, Q 4, 23.

Ein ordentl. Junge, der die Glaserer erlernen will, sogleich gesucht. T 5, 18. 3887

Ein ordentlicher Junge kann die Schreinerer erlernen. 3199 Kost und Logis frei, Redarstraße 15 Querstraße 61.

Ein ordentl. Junge kann die Baderer erlernen. 4156 Näheres im Verlag.

Ein ordentl. Junge kann die Schlosserei erlernen. 4115 Näheres im Verlag.

Spenglerlehrling gef. n. s. Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 4135 Z. Lotter, Toppier, N 2, 11.

Laderehrling 2. Bes. gef. 4178 Georg Weger, G 7, 22.

Lehrlings-Gesuch. Ein hiesiges Waaren-Engros-Geschäft sucht pr. sofort einen Lehrling

aus ordentlicher Familie mit guter Schulbildung bei event. entsprechender Vergütung. Offerten unter St. Nr. 4030 an die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Junge kann das Zimmerhandwerk erlernen. Lohn wird ihm gleich zugesichert. Näheres im Verlag. 3909

Ein Junge kann die Schuhmacherer erlernen. 4361 Rieger, C 2, 9.

Ein braver Junge, der sogleich Beschäftigung erhält, in die Lehre gesucht. W. Witschke, Ladner, Q 5, 2. Ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. J. Wallersbacher, Expeditionsstr. H 7, 6b.

Miethegesuche Ein Haus mit großem Hof und Thoreinfahrt wird in der Unterstadt oder Ringstraße zu kaufen oder mieten gesucht. 3924 Von wem sagt die Expedition? Vermittler verbeten.

Wohnungs-Gesuch. Es wird eine schöne, gesunde Wohnung von 6 Zimmern, Kuchekammer etc. mit Garteneinrichtung gesucht. Offerten an die Expedition unter Nr. 4095.

Zwei Herren wünschen an einem guten Privatmittags- u. Abendst. theil zu nehmen. Off. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4129 an die Exped. dieses Blattes. 4129

Kleine Familie (Mutter und Sohn) sucht eine abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör. 4112 Offerte unter Nr. 4112 an die Expedition.

Gesucht für Mitte Mai, Wohnung von 4-5 Räume in freier Lage von kleiner Beamtenfamilie. Offerten mit Preisangabe unter A. E. 3780 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3780

Ein junger Kaufm. sucht in nächster Nähe v. C 1 ein möbl. Zim. mit od. ohne Pension. Offerten mit Preisangabe unter L. R. Nr. 4216 die Expedition des Blattes. 4216

Ein älterer Herr sucht in der Breitenstraße, den Blanken oder deren Nähe im 2. Stod, 2 Zim. mit Zubehör bis Anfang Oct. Mitte Juni bezugsbar zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 4173 an die Exped. 4173

Kost und Logis in gutem Hause, sucht ein junger Kaufmann. 4185

Tüchtige Offerten unter J. M. Nr. 4165 an die Exped. d. Bl. 4165

Magazine D 7, 21 kleineres Magazin, Comptoir zu verm. Näheres 2. Stod. 3246

Seidelbergerstr. Magazin zu vermieten. 2857

Pferdestall nebst Remise, 1. April zu vermieten. 2080 Röh. M 5, 3, 2. Stod.

Ein großer Bierplatz, Seitenheimer Straße, zu vermieten. Näheres A. 3, 8. 3081

Verkauf eines Magazins in der Nähe des Rheines zu vermieten. Näheres Bureau der Rhein- u. Düsseldorf Dampf-Schiffahrt. 4222

Läden C 1, 5 Laden mit und ohne Wohnung zu vermieten. 3900

E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anliegenden Zimmern auch für Bureau sehr geeignet, per 1. Mai zu vermieten. Auskunft wird ertheilt G 8, 13, 2. St. 3978

Jl, 12 Baderer per 3. April bezugsbar zu verm. 4162

P 4, 8 kleiner Laden mit Wohn. z. v. 4207

Laden mit und ohne Wohnung, sofort zu vermieten. 3448 Jacob Doll, Z 2, 1.

Ein großer Laden mit Wohn.-Magazin, an Keller u. Speicher zu verm. Röh. im Verlag. 3062

Ein Spezerei-Geschäft in guter Lage billig zu verm. Röh. 3106 B 1, 8, 2. Stod.

Ein Spezerei-Geschäft Mitte der Stadt, wegen Wegzug sofort zu vermieten. 3542 Röh. Agent Spörck, Q 3, 23.

Ein Spezerei-Geschäft mit Wohnung zu vermieten. 4145 Röh. G 4, 14, 8. Stod.

Particr-Bureauumlichkeiten in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Röh. in d. Exped. 39868

Eine prima Baderer per 1. oder 15. April zu vermieten. Näheres bei Agent Joseph Gutmann, B 1, 8, 2. St. 4161

Zu vermieten A 2, 2 2 H. Zim., Küche u. Keller sofort zu verm. Näheres im Atelier. 3714

A 2, 2 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. Näheres im Atelier. 3715

B 4, 14 3 Zim., 1 Küche im 3. St. zu v. 4404

B 5, 19 2 Zim., Küche, Keller zu v. Röh. 2. St. 3998

B 6, 13 3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 4180

C 1, 12 3. Stod zu vermieten. Röh. 2. Stod. 4043

C 2, 9 1 Wohnung mit 4 Zimmern, Wasserleit. u. allem Zubehör ist billig per April zu vermieten. 2593

C 8, 6 Hds. 2 Z. u. Küche z. v. Röh. Part. Bbhs. 4140

D 6, 12 1 H. Wohnung sof. zu verm. 2487

D 7, 20 Particr, 1 leerer Zim. in sep. Eing. per sofort zu verm. 2280

D 7, 21 6-7 Zim., Balk. z. v. Röh. 2. St. 3245

E 3, 15 Blumen, abgeschl. Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör bis März oder später zu vermieten. 2188

E 6, 4 kleine Wohnung zu verm. 4163

E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., wovon 3 mit Parquet, Badest. Küche u. Zubehör in vierter Stod. zu vermieten, per 1. Mai. Auskunft wird ertheilt. 3977 G 8, 13, 2. Stod.

F 4, 19 2 Zim. u. Küche z. v. Röh. 2. St. 3962

F 5, 3 ein leerer Zimmern zu verm. 92771

F 5, 22 2. Stod zu vermieten. 3331

Ringstr. F 7, 24 000 schön. III. Stod, 6 Zim., Küche u. Zubehör z. v. Röh. Part. 3227

G 2, 5 am Marktplatz ist der 4. Stod, aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör bestehend, ganz neu hergerichtet, preiswürdig zu vermieten. Näheres im Laden. 3285

G 5, 19 3. St. Zim., Küche mit Wasserl. zu v. 3682

G 5, 24 3. St. Vorderb., 1 Wohnung, 2 bis 3 Zim., Küche, Keller und Wasserleitung zu verm. 3720

G 6, 7 2 Zim. u. Küche bis 15. März z. v. 4210

G 7, 17 particr, 4 Zim., 1 Wohnz. und 1 Kuchek. zu vermieten. 3399 In ertragen im 4. Stod.

G 8, 13 2. Stod, 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Mai bezugsbar zu verm. Näheres 4. Stod. 4124

G 8, 17 Vorderb., 3 Zim., Küche, Speisekammer mit Zubehör z. v. 3281

H 3, 21 Seitenb., 2 Zim., Küche u. Keller sogleich zu vermieten. 3283

H 5, 2 4. St., 1 Zim. u. Küche bis 1. April zu vermieten. 4402

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen u. 3. St. preiswürdig zu v. 84341

H 7, 24 der 2. Stod sof. bez. zu verm. Näheres G 7, 10, part. 2355

H 7, 25 2. u. 3. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 1639

H 8, 4 2. und 4. Stod, 2 abgetheilt. Wohnz., je 3 Zim., Küche m. Zubeh. bis 1. Apr. z. v. Röh. 2. St. 1. 4257

H 8, 4 Hinterb., 2 Zim. und Küche sofort zu vermieten. 4358

Ringstraße. K 3, 11 2 Part., 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 4180

K 4, 7 4. St., 6 Zimmer, 2 Küchen, Röh. z. v. 4180

K 3, 11 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. Röh. 4. 7/8, 2. Stod. 3540

L 2, 6 leerer Zimmern zu vermieten. 4055

L 4, 5 freundl. Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu v. 4190

L 4, 9 2. Stod mit 8 Zim., ganz od. getheilt in je 3 u. 4 Zim. mit Küche, Gaube, Zubeh. u. Wasser zu verm. Röh. L 16, 6, 2. St. 3721

L 8, 6 Bismarckstraße, 6 Zimmer, 2 Kuchek. z. v. 3932

L 10 7b 2. Stod, 1 Treppe hoch zu verm. Näheres 2. Stod. 2613

L 15, 2a nächst dem Bahnhofe, ist im Hinterhaus der 4. Stod, bestehend aus 3 Zimmern und Küche sehr preiswürdig per 1. April a. c. zu vermieten. Näheres im Hause selbst 3. Stod Vorderb. 4180

L 15, 9 3. St. schöne Wohnung, 5 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. Näheres 2. Schmal. 3. St. 4381

L 16, 5 Kaiserling ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer und Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1309

L 16, 5 Kaiserling ist ein Theil des 2. Stodes, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Mädchenzimmer, abgeschlossener Speis- und 2 Keller per 1. od. 15. April zu verm. 1008

L 16, 6 3. St., 4 Zim., Küche mit Zubeh. u. Wasserl. zu verm. Röh. 2. St. 3720

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 2205

P 6, 23 2 unmöbl. Part. Zim., 1 April zu vermieten. 3934

P 7, 19 Seidelbergerstr., 6 Zimmer mit Zubehör z. v. Näheres 1 Treppe. 4405

Q 4, 17 kleine Wohnung zu vermieten. Näheres Q 3, 17. 4194

Q 5, 13 Wohnz. 2-3 Zimmer nebst Zubehör und Wasserleitung zu verm. 3963

Q 5, 14 3. Stod, 3 Zim., Küche bis 15. März zu v. 4180

Q 5, 14 11. Wohn. an ruhige Leute sof. bezugsb. 3707

R 3, 6 Particrwoh. mit od. ohne Meublements für jedes Geschäft, zu v. 4220

R 4, 24 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4208

S 4, 16 1 kleine Wohnung zu vermieten. 4118

T 2, 1 1 Wohnung, best. Küche sofort zu verm. 3420

T 3, 2 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. Seib. part. z. v. Röh. m. Post. zu v. 3927

T 3, 15a 1 schön. Wohn. zu verm. 3935

T 4, 20/21 3. Stod, 1 H. Wohn. an ruh. H. Familie zu v. 3519

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohn. z. v. 3920

U 2, 2 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zu verm. Röh. 2. Treppen hoch. 3537

U 5, 20 nahe der Ringstraße, hübsche abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Röh. 2. Stod. 3079

ZC 2, 1a Redarvorstadt, 2. St., 3 Zim., Küche u. Keller mit Speicher sof. zu v. 3485

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

2 schöne, vollständig neu ausgestattete Wohnung, 3. Stod, bestehend aus 6 Zimmern, mit abgeschl. Stode, in bester Lage der oberen Stadt, sofort oder später preiswürdig zu verm. Röh. in der Exped. ds. Bl. 3723

Ringstraße, 5-6 Zim. u. Zubehör mit Kärchen zu verm. Röh. G 8, 20. 3523

2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Röh. im Verlag. 31476

Der 1. Mai schöne Wohnungen 3 Zimmer u. Küche mit Balkon in gesunder Lage, Ede Seitenzimmer und Kuppelstube, nahe beim Schulhaus zu vermieten. Näheres Albert Popf, Wallstraße 7, 2. St. 4141

Kleine Wohnung zu verm. Näheres „Neue Schlange“ P 3, 12. 3507

In feinsten Lage der Stadt eine hochlegante, neue Particrwohnung oder Bel-Etage 10 Zimmer, Badest. z. v. Röh. im Verlag. 3080

2 Zim., Küche u. Zubeh. an fol. ruh. Leute z. v. M. Schulz, 2451 Z 7, 20 am Feuerwehgeb. 3507

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Röh. im Verl. 221

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Meub. und Keller zu verm. 84513

Traitteustr. 8-10, Schwabstr. rechts. 6-7 Zimmer, Badest. z. v. 79643

Röh. G 8, 27, 2. St. Traitteustr. 25, in d. Nähe der Friedenskirche, mehrere schöne Wohnungen z. verm. 521

Schwenger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikauerstr. 15. 34520

Schwengerstraße No. 31, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 2737

Möbl. Zimmer B 1, 8 part., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- und Wohnz. zu verm. 3933

B 2, 5 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 3946

B 2, 10 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer mit Alfos sofort billig zu vermieten. 3910

B 2, 15 part., ein gut möbl. Zim. an einen soliden Herrn auf 1. April zu verm. 4117.

B 2, 16 2. St., 2 zweif. möbl. Z. an 1 od. 2 Herr. zu v. 4340

B 6, 19 4. St., 1 schön möbl. gef. Edgim. pr. 1. Apr. od. sp. zu verm. 4011

C 2, 3 2. St., 2 möbl. Zim. z. v. 2033

C 8, 4 4. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 2164

C 8, 10 4. St., gut möbl. Zim. 2 sofort zu verm. 4137

D 2, 7 Pflanzen, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 3126

D 4, 17 möblirtes Zimmer zu v. 4020

D 5, 7 3. Stod, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 3920

F 4, 21 3. Stod, ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3225

F 5, 15 4. Stod, möblirtes Zim. für 1 Herrn oder 2 Solisten zu verm. 135

F 8, 17 möbl. Zim. zu verm. Röh. 3. Stod. 3681

G 7, 5 4. St., einf. möbl. Z. pr. Mt. 8 Pf. zu v. 3545

H 7, 6 2. St., 1 Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. 4379

H 7, 18 2 Trepp., 1 gut möbl. Zim. an 1 sol. Herrn zu verm. 3202

J 1, 15 möbl. Zim. billig zu verm. 4399

J 7, 12 Vorderhaus, 3 Treppen hoch, 1 schön möbl. Zim. pr. sof. zu v. 3708

Ringstraße, 5-6 Zim. u. Zubehör mit Kärchen zu verm. Röh. G 8, 20. 3523

2. Stod, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermieten. Röh. im Verlag. 31476

Der 1. Mai schöne Wohnungen 3 Zimmer u. Küche mit Balkon in gesunder Lage, Ede Seitenzimmer und Kuppelstube, nahe beim Schulhaus zu vermieten. Näheres Albert Popf, Wallstraße 7, 2. St. 4141

Kleine Wohnung zu verm. Näheres „Neue Schlange“ P 3, 12. 3507

In feinsten Lage der Stadt eine hochlegante, neue Particrwohnung oder Bel-Etage 10 Zimmer, Badest. z. v. Röh. im Verlag. 3080

2 Zim., Küche u. Zubeh. an fol. ruh. Leute z. v. M. Schulz, 2451 Z 7, 20 am Feuerwehgeb. 3507

Schönes Mansardenzimmer an ein ruhiges Frauenzimmer zu verm. Röh. im Verl. 221

4 bis 12 Mark. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Meub. und Keller zu verm. 84513

Traitteustr. 8-10, Schwabstr. rechts. 6-7 Zimmer, Badest. z. v. 79643

Röh. G 8, 27, 2. St. Traitteustr. 25, in d. Nähe der Friedenskirche, mehrere schöne Wohnungen z. verm. 521

Schwenger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikauerstr. 15. 34520

Schwengerstraße No. 31, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 2737

Möbl. Zimmer B 1, 8 part., 2 fein möbl. Zim., Schlaf- und Wohnz. zu verm. 3933

B 2, 5 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 3946

B 2, 10 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer mit Alfos sofort billig zu vermieten. 3910

B 2, 15 part., ein gut möbl. Zim. an einen soliden Herrn auf 1. April zu verm. 4117.

B 2, 16 2. St., 2 zweif. möbl. Z. an 1 od. 2 Herr. zu v. 4340

B 6, 19 4. St., 1 schön möbl. gef. Edgim. pr. 1. Apr. od. sp. zu verm. 4011

C 2, 3 2. St., 2 möbl. Zim. z. v. 2033

C 8, 4 4. Stod, 1 gut möbl. Zim. zu verm. 2164

C 8, 10 4. St., gut möbl. Zim. 2 sofort zu verm. 4137

D 2, 7 Pflanzen, ein schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 3126

D 4, 17 möblirtes Zimmer zu v. 4020

D 5, 7 3. Stod, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 3920

F 4, 21 3. Stod, ein fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3225

F 5, 15 4. Stod, möblirtes Zim. für 1 Herrn oder 2 Solisten zu verm. 135

F 8, 17 möbl. Zim. zu verm. Röh. 3. Stod. 3681

G 2, 11 fein möbl. Zim. mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn zu vermieten. 2078

G 3

Von ebenso vortrefflicher wie nachhaltiger Wirkung bei katarrhalischen Erkrankungen des Rachens, Halses und Kehlkopfes, bei Heiserkeit, Husten und Verschleimung.

Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen & H.K. I. pro Schachtel.

# Homburger Pastillen

Hergestellt aus den natürl. Salzen des weltberühmten Elisabeth-Brunnens in Homburg

86651

Bewährtes Mittel gegen alle Verdauungsstörungen, Magen- und Darm-Katarrhe, Hämorrhoidalzustände und Verstopfung.

Brünnen-Verwaltung Homburg v. d. Höhe.

## Zur gefl. Beachtung.

Zur Preisliste der Firma **Hermann Schmoller & Co.**, D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, im **Versteigerungs-Lokale der Firma J. Coper** bemerken wir, daß **jämmtliche Artikel** schon seit Bestehen unseres Geschäftes **billiger** bei nur guten Qualitäten verkauft werden.

Unser Geschäft ist hierfür genügend bekannt und kann sich Jedermann durch Ansicht unserer Auslagen auch davon überzeugen und bitten wir die verehrliche Kundschaft, besonders aber auf die empfohlenen Qualitäten zu achten.

# S. Wronker & Co.

**Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaaren, N 3, 10, Kunststraße.**

Filialen: **Frankfurt a. M.**, Zeil 14/16; **Freiburg (Baden)**, Bertholdstr. 8; **Pforzheim am Markt**; **Neustadt a. d. Hdt.**, Hauptstr. 101; **Speyer am Rhein.**

4345

Die junge Dame, welche sich am Sonntag Nachmittag in Begleitung zweier älterer Damen u. eines Herrn, sowie eines kleinen Mädchens bei Bauer auf der Paardt (Neustadt) befand, wird gebeten, ihre Adresse unter K. W. 100 postlagernd Kaiserlautern mitzutheilen.

**Avis für Hausfrauen!**  
Die besten u. billigsten Tischvorhänge, in allen Größen, abgepaßt und am Tisch, Schoner, Commode u. Bettdecken Käufer alles in großer Auswahl, soch zu kaufen bei

**G. Anstett,**  
N 5, 2. Auctionator. N 5, 2.  
Erläutige Wäglerin empfiehlt sich in und außer dem Hause. N 5, 2. Stod. 4157

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. N 4, 10, 2. Stod.



Schöne Haut, feiner Teint, jugendfrisches Aussehen

wird unfehlbar erzielt

durch



Laut

ärztlichem Gutachten

die beste neutralste Toilette-Seife

der Gegenwart. Gut reinigend —

liebliches Parfum. Billig. Sparsamer Verbrauch.

**Unentbehrlich in der Damen-Toilette.**

Doerings Seife ist die einzige, welche auch Personen mit äußerst empfindlicher Haut untrüglich ist.

Zum Waschen der Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswerth. Chemisch geprüft und befunden als

**die beste Seife der Welt.**

Preis 40 Pfg. per Stück.

Zu haben in Mannheim bei: Friedr. Becker, D 4, 1. — H. Burger, S 1, 6. — Ernst Danzmann, N 5, 12. — W. Deidenreich, am Markt. — J. P. Kern, O 2, 11. — Louis Schert, R 1, 1. — Ludwig S. Schüttlein, O 4, 3. — Medizinaldrogerie zum rothen Kreuz. — Mor. Dettinger, Redarstr., J 1, 5. — C. Pfefferkorn, P 8, 1. — C. Steberling, Rauhhaus. — Gebr. Zippner, O 6, 3 u. 4.

Engrosverkauf: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

**Mal-Utililien.**  
Mal-Vorlagen.  
Visitenkarten.  
Luruspapiere.  
Bureau-Artikel.

**Papier-Handlung**  
Louis Marsteller  
Kunststraße  
O 2, 10.

**Gesangbücher**  
Süßliche Auswahl in  
**Geschenk-Artikel**  
zur Confirmation.  
Gratulationskarten.

Ein gelehrt Mädchen sucht Beschäftigung im Sägen und Waschen in und außer dem Hause. N 1, 9, 2 Kuppen.

**Modes.**  
Genriette Jacob,  
O 4, 1, Parterre.

Ein edelstehendes Mädchen, das häuslich Kochen, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht auf Obern Stelle. N 6, 7, 27, 8. 61.

**Wertheimer-Drensfuk**  
M 2, 8.  
**Ausverkauf**  
zurückgesetzter  
Kleiderstoffe, Seidenzeuge und Modelle.

**Friedr. L. Roesch.**  
Bringe meine  
**Milchkur-Anstalt**  
in empfehlende Erinnerung.  
Q 3, 23 nächst der Hauptpost.

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.  
Freitag, 47. Vorstellung  
den 6. März 1891. im Abonnement A.  
**Doktor Klaus.**  
Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolf L'Herange.  
(Regisseur der Vorstellung: Herr Jacobi.)  
Personen:  
Geopold Griesinger, Juwelier . . . Herr Homann.  
Julie, dessen Tochter . . . Fr. Schulze.  
Max von Boden, deren Gatte . . . Herr Schreiner.  
Doktor Ferdinand Klaus . . . Herr Jacobi.  
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau . . . Fr. v. Rothenberg.  
Emma, deren Tochter . . . Fr. v. Degenst.  
Referendarus Paul Gerstel . . . Herr W. H. G.  
Marianne, Haushälterin bei Griesinger . . . Frau Jacobi.  
Lubowski, Kutscher . . . Herr Bauer.  
Auguste, Dienstmagd . . . Fr. Wagner.  
Frau von Schlingen . . . Fr. v. Dietrich.  
Anna, Dienstmädchen . . . Fr. De Bank I.  
Behmann . . . Herr Hildebrandt.  
Solmar) Bauern . . . Herr Lisch.  
Jakob) . . . Herr Moser.  
Eine Kammerjungfer . . . Fr. Schubert.  
Ein Stubenmädchen . . . Frau Othenberg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Mittel-Preise.  
Theater-Spielplan.  
Samstag, 7. März (C) Neu einstudiert: „Der jüngste Leutnant.“